

# Studier mal MARBURG

UNIVERSITÄTSSTADT



Das Magazin September 2023



Entdecke dein Schloss!  
Fest und Beteiligung



Wald-Entdecker\*innen  
Natur macht Schule



Stadtlabor  
Festival am Richtsberg



Rudolphsplatz  
Kunst kommt zurück

# HÖR MAL MARBURG



**Der Podcast mit spannenden Themen aus dem Rathaus und der Stadt. Schon über 60 Folgen - so vielfältig wie das Leben in Marburg selbst.**

Hör mal Marburg! Auf [hoermalmarburg.de](https://hoermalmarburg.de)  
oder auf allen gängigen Podcast-Plattformen

# Liebe Marburgerinnen, liebe Marburger,

was macht den Richtsberg und das Leben in diesem Stadtteil aus? Welche Geschichten lassen sich erzählen, welche Träume haben die Richtsberger\*innen? Wie könnte das Zusammenleben in Zukunft aussehen? Zu diesen und weiteren Fragen können die Bewohner\*innen des Stadtteils schon seit letztem Jahr in einem kreativen Projekt mitreden – und zwar beim Stadtlabor Richtsberg. Alles, was im Laufe dieses intensiven Prozesses entstanden ist, fließt in eine Ausstellung zu verschiedenen Themenfeldern ein, die am 30. September eröffnet wird. Die Einzelheiten der Veranstaltung entnehmen Sie diesem Heft. Ich lade Sie herzlich ein, dabei zu sein und den Stadtteil zu entdecken und neu kennenzulernen.

Am 10. September möchten wir Ihnen allen zusammen mit der Universität beim ersten Schlossfest spannende Gelegenheiten zum Entdecken, Beteiligen und zum Erleben bieten. Jung und Alt können ganz unkompliziert mitmachen, feiern und mitreden. Der Eintritt ist frei.

Für den 6. Oktober laden wir alle interessierten Bürgerinnen und Bürger zu einem Fachtag zum Thema „Kultursensible Pflege“ ein. Dabei werden Expert\*innen Ergebnisse aktueller Forschung und Konzepte in und aus der Praxis vorstellen. Informieren Sie sich gerne über dieses wichtige Thema. Die Teilnahme ist kostenlos.

„Fun Day“ in Marburg: Am 17. September verwandelt sich das Georg-Gaßmann-Stadion von 10 bis 16 Uhr in eine Erlebniswelt für die ganze Familie.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt finden Sie auf [www.marburg.de/amtliche-bekanntmachungen](http://www.marburg.de/amtliche-bekanntmachungen)

Erleben Sie Attraktionen wie eine Hüpfburg, Hindernisparcours, Riesen-Darts, eine Rollensuche und mehr. Der Eintritt ist frei.

Noch ein Hinweis: Am 8. Oktober findet die Wahl des Hessischen Landtags statt. Wer an diesem Tag nicht in Marburg ist, kann Briefwahl beantragen oder ab dem 28. August jeden Tag im Wahlamt im Erdgeschoss des Rathauses die Unterlagen beantragen und direkt vor Ort die Stimme abgeben! Sie haben die Wahl: Gehen Sie wählen!

Eine gute Zeit wünscht Ihnen  
Ihre



Kirsten Dinnebie  
Stadträtin

## Marburg im September

<b>Entdecke dein Schloss</b>	
Schlossfest am 10. September	4
Aufbruch für Landgrafenschloss	10
<b>Festival: Stadtlabor Richtsberg</b>	6
Kunst zurück am Rudolphsplatz	8
Gute Pflege mit Blick auf Vielfalt	9
Neues vhs-Semester beginnt	12
Natur macht Schule mit Idefix	13
Frauenpower auf der EPH-Bühne	14
Smart City kann Nachhaltigkeit	15
Neue Läden statt Leerstand	16
Dorfentwicklung in Bewegung	17
 Leichte Sprache:	
Jugend-Berufs-Hilfe der Stadt	18
Hub bringt Uni in die Stadt	20
Digitalisierung und Online-Service	22
Stadt mit höchster nextbike-Dichte	23
Klimaschonend Wohnraum schaffen	24
VinziDorf für Obdachlose rückt näher	25
Feuerwehreinätze als Extremsport	26
Mit dem Bus zum Heimat Shoppen	28

**Studier mal Marburg**  
erscheint bis auf zwei Doppelausgaben jeweils vor Monatsbeginn, herausgegeben von der **Koordinierungsstelle Städtische Publikationen der Universitätsstadt Marburg**, Pilgrimstein 28a, 35037 Marburg, (06421) 201-2030, [www.marburg.de](http://www.marburg.de)  
[studiermalmarburg@marburg-stadt.de](mailto:studiermalmarburg@marburg-stadt.de)  
twitter: @stadt\_marburg, facebook: stadt.marburg, instagram: @unistadt\_marburg  
**Redaktion:** Sabine Preisler, Heike Döhn  
Verweis: Fotos FD Presse- und Öffentlichkeitsarbeit & Städtische Publ., andere Fotos im Auftrag der Stadt  
**Techn. Layout:** Nadine Schrey  
**Auflage:** 13.250  
**Vertrieb:** Beilage zur Oberhessischen Presse,

Versand und Auslage durch den Marbuch Verlag  
Jahresabonnement: 17,50 EUR (Bestellung unter [pressestelle@marburg-stadt.de](mailto:pressestelle@marburg-stadt.de) bei der Universitätsstadt Marburg)  
**Verlag und Anzeigen:** Marbuch Verlag GmbH, Ernst-Giller-Str. 20a, 35039 Marburg, Tel. (06421) 6844-0, Fax 6844-44, E-Mail: [feedback@marbuch-verlag.de](mailto:feedback@marbuch-verlag.de)  
**Druck:** msi – media service international gmbh  
Gedruckt auf FSC-qualifiziertem Papier „2010FSC-Zertifizierungsnummer SGS-COC-003171E – Mixed Credit MaterialCertifikat“.  
**Redaktionsschluss** für Nr. 10/2023: 5.9.2023  
**Titelbild: Großes Schlossfest am 10. September**  
**Foto: MSLT**



Foto: Kronenberg

# Entdecke dein Schloss!

■ Am 10. September großes Schlossfest für alle

**E**ntdecke dein Schloss!": Zum großen Fest unter diesem Motto laden Universität und Stadt für Sonntag, 10. September, ab 10.30 Uhr alle ein. Sogar selten gesehene Orte wie Turm, Schlossbrunnen oder Paradiesgarten oberhalb des Marstalls öffnen sich. Das Schlossfest bietet von Klanginstallationen, Zeitreisen, Tanz, Virtual Reality über Gesprächsrunden, Musik und Kunst bis zum Slam ein vielfältiges Programm.

Und der Eintritt für die Besucher\*innen am Tag des offenen Denkmals ist frei. Entdeckungstouren und Rundgänge mit Gästeführer\*innen starten am Festtag ab mittags alle 20 Minuten. Der wegen Brandschutz geschlossene Wilhelmsbau wird unter Sicherheitsvorkehrungen ebenfalls einge-

schränkt zugänglich sein. Ein Höhepunkt: Schon am Vorabend ab 19.30 Uhr können Kinder und Jugendliche im Schein der Taschenlampe bei Führungen durchs Schloss geistern – mit Wissenswertem zu Fledermäusen und Gruselfaktor. Informationen zu allen Führungen gibt es auf [www.marburg-tourismus.de/schlossfest](http://www.marburg-tourismus.de/schlossfest).

Hessens Wissenschaftsministerin Angela Dorn, Unipräsident Prof. Dr. Thomas Nauss und Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies eröffnen um 10.30 Uhr das Fest mit anschließender Podiumsdiskussion. Die Gesprächsrunde diskutiert mit allen Gästen über die Zukunft des Landgrafenschlosses. Sie fragt aus Sicht des Bauens, Ausstellens, Forschens und Erlebens: Wie kann das einzigartige Baudenkmal zukunftsfähig gestaltet werden? Das Pu-

blikum ist eingeladen mitzureden. Das passt wunderbar zum Motto am Tag des Offenen Denkmals. Denn „Talent Monument“ lautet das Thema, das die Stiftung Denkmalschutz ausgerufen hat. Beleuchtet werden sollen Fragestellungen wie „Was macht ein Kulturdenkmal – auch für engagierte Bürger\*innen – zu etwas Einzigartigem?“

## Verborgene Orte entdecken

Auch in Marburg sind diese Fragen wichtig für die Zukunft des Schlosses. Deswegen haben Uni und Stadt in Abstimmung mit Land und Landkreis zwei Gremien für die Schlossentwicklung ins Leben gerufen: einen Beirat und ein Kuratorium. Mit Vertreter\*innen aus Gesellschaft, Politik und Wissenschaft, aber auch mit Vereinen, Initiativen und anderen Interessensvertretungen wollen die Verantwortlichen die Zukunftsaufgabe meistern. Mehr dazu ab Seite 10.

Auch die Öffentlichkeit soll mitreden können – und dies ist ein Ziel des Schlossfestes. Es gibt Kreativstatio-



Foto: zpicis



Videokunst: Tarawneh

nen zum Mitmachen für die ganze Familie, einen „Schloss Slam“, bei dem Marburger Kreative ihre Beziehung und Visionen zum Schloss preisgeben, und am „Castle Counter“ können sich Interessierte ab 14 Uhr über aktuelle Bauvorhaben und Baugeschichte informieren: Sie gewinnen Einblicke in Pläne und Visualisierungen des Landgrafenschlosses. Mit Virtual Reality werden Räume neu erlebbar. Das digitale Angebot ermöglicht auch mobilitätseingeschränkten Personen einen Einblick in verborgene Orte.

## Kreative Reise durch Epochen

So bietet das Schlossfest jede Menge Gelegenheit zum Entdecken und Beteiligten. Jung und Alt können unkompliziert mitreden. Auf großen Postkarten wird dazu an der Station „Das wünsche ich mir“ gemalt, geklebt und geschrieben. Wer will, lässt seine Meinung einfach da. Andere nehmen ihre Vision von der Zukunft als Andenken mit. Die Ergebnisse sollen bei der Weiterentwicklung des Baudenkmals zum Erlebnisort bedacht werden. Mit

diesem Ansatz der Beteiligung gehen Uni und Stadt neue Wege in der Entwicklung des Wahrzeichens.

## Videokunst und Klangcollage

Über den Tag verteilt gibt es dazu unterschiedlichste Angebote: Führungen, Workshops und Mitmachstationen für junge Menschen, Familie, Erwachsene und Senior\*innen. Wie wurde eigentlich Glas gemacht, geschliffen, graviert und bemalt? Oder wie war Landgraf Philipp der Großmütige angezogen? Wie wurde getanzt? Dazu haben Marburger\*innen im Vorfeld mit dem Museum für Kunst und Kulturgeschichte und dem Fachdienst Kultur der Stadt kreative Stationen entwickelt, die Einblicke in das Leben und Arbeiten unterschiedlichster historischer Epochen versprechen.

An zwei Fotoboxen können sich Gäste vor historischen Bildern und Kulissen fotografieren lassen. Die Architektur des Schlosses fotografisch selbst mit der Volkshochschule zu entdecken, ist nach Anmeldung auf [www.vhs-marburg.de](http://www.vhs-marburg.de) möglich.

Einen ganz besonderen Raumeindruck hinterlassen schließlich zwei außergewöhnliche Rauminstallationen. Die Klangcollage „Wie klingt das Schloss?“ macht die unterschiedliche Nutzung des Landgrafenschlosses als Residenz, Gefängnis, Archiv und Museum lebendig. So sind Hufgetrappel, Glocken und mehr zu hören.



Einzigartig werden soll ab 12 Uhr eine „Chillout Lounge“ mit Videomapping und Electro Beats im kleinen Rittersaal. Mit Motiven und Strukturen aus dem Landgrafenschloss hat der jordanische Künstler Omar Tarawneh eigens dafür seine Videokunst erstellt.

## Vielfalt und Einzigartigkeit

Das Ganze wird abgerundet durch Food Trucks und ein Bühnenprogramm. Kultur Mobil überrascht auf dem Schlossinnenhof mit Singer-Songwriter\*innen sowie ruhigen Klängen. Das wird ab 17 Uhr anders. In entfernter Anlehnung an die Tradition der Dichterstreite, wie sie schon auf der Wartburg bekannt gewesen sein sollen, lädt Moderator Bernd Waldeck mit Martin Esters vom Fast Forward Theatre zum „Schloss Slam“ ein. Die „Casual Singers“ lassen den Abend mit Hits von Abba bis Zappa im idyllischen Rosengarten ausklingen.

■ Das Programm finden Sie online. Nur für die Führungen und den vhs-Workshop sollte am besten eine Anmeldung erfolgen. Ansonsten gilt: Kommen und entdecken!

■ [www.uni-marburg.de/schlossfest](http://www.uni-marburg.de/schlossfest)



Fotos: MSLJ





Mitmachen und eine Ausstellung im ganzen Stadtteil besuchen: Das geht beim Festival am Rechtsberg. (Foto: Scheidemann)

# „Wir treffen uns am Rechtsberg“

■ Stadtlabor: Festival am 30. September

**T**heater, Graffiti, öffentliches Chorsingen, Müllpat\*innen, eine Offene Bühne, ein Fest mit Beach-Flair, das kreative Box-Projekt „Lucky Punch“: All das ist Teil des Stadtlabors Rechtsberg. Nun werden ab dem 30. September die bisherigen Ergebnisse des Stadtlabors vier Wochen lang ausgestellt. Das Auftaktfestival beginnt um 14 Uhr.

Die Aktionen des Stadtlabors sind in Kooperation mit Vereinen und Institutionen am Rechtsberg entstanden, wie

mit dem Bohnernetzwerk und der Rechtsberg-Gesamtschule und zwar zusätzlich zu den vielen schon bestehenden Angeboten am Rechtsberg. Die Ziele des Stadtlabors: Künstlerische Aktivitäten und gemeinschaftliche Aktionen am Rechtsberg stärken und die Bürger\*innenbeteiligung zur Gestaltung des Stadtteils mit kreativen Ansätzen verbinden.

Verschiedene Wege der neuen Ausstellung, die zusammen mit Stadtteilbewohner\*innen entwickelt wurden, führen ab 30. September durch den

gesamten Stadtteil Rechtsberg, vorbei an interessanten Orten und kleinen Oasen, wichtigen Institutionen und zentralen Plätzen. Es gibt einiges zu entdecken: Historische Fotografien in Hauseingängen, auf Videos festgehaltene Lebenswege und Geschichten, Graffiti und Streetart von Jugendlichen, Kunstobjekte aus dem Zukunftsprojekt der Rechtsberg-Gesamtschule, Fotoarbeiten vom Rechtsberg von Susanne Saker und vieles mehr.

Rundgänge – ausgehend vom Christa-Czempiel-Platz – führen die Besucher\*innen zu Orten mit klangvollen Namen wie Badestube, Garagenhof, Interkulturelle Gärten. Interessierte können die Stationen der Ausstellung auch mit Hilfe einer Karte erkunden, auf der alle Wege eingezeichnet sind. Am Christa-Czempiel-Platz sowie am Garagenhof und dem Platz am Unteren Rechtsberg entstehen außerdem

## Offene Bühne zeigt neue Talente

Zum vierten Mal stellt die Offene Bühne Rechtsberg unter dem Motto „Deine Idee, Dein Auftritt“ eine Plattform für alle Menschen dar, die ihr ganz besonderes Talent auf einer Bühne vor einem begeisterten Publikum präsentieren wollen. Ob Musik, Performance, ein überraschender Trick oder ein unterhaltsamer Witz – jedes Talent ist willkommen und alle, die zuschauen wollen. Zu diesem Anlass verwandelte das Team rund um Nadine Sisamci den Friseursalon Haaribo bereits drei Mal in einen Bühnenraum. Die Besucher\*innen dürfen beim Festival am 30. September ab 16.30 Uhr gespannt sein, welche Überraschungen Bernd Waldeck, auch Moderator des Marburger Abends, präsentiert. Interessierte melden sich über [deinebuehne@web.de](mailto:deinebuehne@web.de) oder auf Instagram [@deine\\_buehne\\_rechtsberg](https://www.instagram.com/deine_buehne_rechtsberg).

## Begleitprogramm zur Ausstellung Stadtlabor Richtsberg

Zur mit dem Festival eröffneten Ausstellung gibt es im Oktober ein Begleitprogramm mit Kreativangeboten und Workshops. Offene Proben, Theatervorführungen, Schulführungen, Business-Treffen, digitale Gestaltung von Orten für Jugendliche, Müllsammelaktionen und vieles mehr werden angeboten.

- **30. September und 1. Oktober** Mal-Workshop mit Dmitrij Schurbin, zeitgenössischer Maler aus Berlin, mit Voranmeldung.
- **14. Oktober** Rap-Workshop für Jugendliche, mit Voranmeldung.
- **14. Oktober** Foto-Walk „Gemeinsam Fotografieren am Richtsberg“ mit der Fotografin Susanne Saker, mit Voranmeldung.
- **20. und 21. Oktober** Aufführung Theater-Labor in der Siedlergemeinschaft Badestube.



Das vollständige Begleitprogramm steht ab dem 25. September online zur Verfügung.

Projekte, die Begegnungsräume eröffnen oder zukünftige Gestaltungen dieser Orte spielerisch andeuten. Dort und an vielen anderen Orten sind alle Richtsberger\*innen ebenso wie die Besucher\*innen aus der gesamten Stadt eingeladen, Ideen und Anregungen zur weiteren Gestaltung des Stadtteils einzubringen. Diese sollen bei zukünftigen Planungen nach Möglichkeit aufgegriffen werden.

## Ausstellung im ganzen Stadtteil

Umgesetzt wird die Ausstellung von einem Darmstädter Planungsbüro für Projektentwicklung, Raum und Aktion und der Kuratorin Jessica Petraccaro-Goertsches sowie weiteren Marburger Künstler\*innen und Bewohner\*innen vom Richtsberg mit den verantwortlichen Fachdiensten der Stadt. Start der Ausstellung und des Festivals ist Samstag, 30. September, ab 14 Uhr am Christa-Czempiel-Platz mit einer Vernissage. Auf dem Programm stehen unter anderem die Offene Bühne Richtsberg, ein öffentliches Mitsingen des neuen Richtsberg-Liedes mit dem Marburger Chor 1949 und ein kleiner Kunstmarkt. Von dort aus können Besucher\*innen zu den anderen Ausstellungsstationen wandern. Schüler\*innen der Richtsberg-Gesamtschule bieten Schulführungen an. Im Café am Berg gibt es Geschichten von Richtsberger\*innen, um miteinander ins Gespräch kommen. Für Kinder und Jugendliche organisiert das Wir-Viefaltszentrum der Stadt ein besonderes Angebot: Sie können Ausstellung und Stadtteil gemeinsam mit dem Kika-Moderator Ben

erkunden. Wer am Tag selbst kreativ werden will, kann sich an einer Graffiti-Wand erproben oder bei einem Workshop von Dmitrij Schurbin mitmachen, einem zeitgenössischen Maler aus Berlin, der am Richtsberg aufgewachsen ist. Schon eine Woche vor Ausstellungsbeginn veranstalten Richtsberg-Gesamtschule und Stadt gemeinsam ein Gala-Dinner, um Künstler\*innen und Engagierte aus dem Stadtteil zu präsentieren und mit den Gästen zur Zukunft und Gestaltung des Stadtteils ins Gespräch zu kommen. Eingeladen werden unter anderem 200 Zufallsbürger\*innen vom Richtsberg und der

Gesamtstadt. Auch hier gilt das Motto des gesamten Stadtlabors: „Wir treffen uns am Richtsberg!“ Nähere Informationen gibt es bei der Stabsstelle Bürger\*innenbeteiligung der Stadt Marburg, Rebecca Richter, rebecca.richter@marburg-stadt.de, (0176) 17913155, und Melda Koca unter melda.koca@marburg-stadt.de, (06421) 201-1566. Die Karte mit den Ausstellungsaktionen ebenso wie das Programm für den ganzen 30. September und das Begleitprogramm werden ausgelegt, sie sind ab 25. September online. ■ [www.marburgmachtmit.de/stadtlaborrichtsberg](http://www.marburgmachtmit.de/stadtlaborrichtsberg)

**Semler**  
JUWELIER

---

MEISTERWERKSTATT SEIT 1906


Bahnhofstraße 10 35037 Marburg [www.juwelier-semler.de](http://www.juwelier-semler.de)  
Dienstag - Freitag 9.30 - 13.30 Uhr + 14.30 - 18.30 Uhr Samstag 9.30 - 14 Uhr  
Montags gerne Termine nach Vereinbarung



Urbaner Ort für Kunst und Begegnung – der Rudolphsplatz. (Fotos: Preisler)

# Kunst zurück am Rudolphsplatz

■ Gleich drei Projekte im September

Den Rudolphsplatz als Ort der Kunst und Begegnung entdecken – darauf können sich alle Marburger\*innen jetzt wieder freuen. Nach „Kunst.Labor.Stadt.Platz“ im Jubiläumsjahr sind im September das Projekt „MeinAbkommen“ zum Klimaschutz, Graffiti-Kunst und eine Ausstellung mit Werken von gleich 14 Künstler\*innen der Region zu sehen und zu erleben.

Für den 14. bis 17. September von 11 bis 17 Uhr lädt die Münchener Künstlerin Lucia Dellefant mit ihrer Kunstinstallation dazu ein, selbst aktiv zu werden: Besucher\*innen erhalten in feierlichem Ambiente die Gelegenheit, ihr „Abkommen“ für den Klimaschutz zu unterzeichnen. Damit verpflichten sie sich persönlich, den eigenen CO<sub>2</sub>-Ausstoß bis 2030 um etwa 50 Prozent zu reduzieren. Die Kunst von Dellefant im öffentlichen Raum

verweist dabei auch auf eine gleichnamige Ausstellung im benachbarten Kunstverein, die dort bis zum 5. Oktober zu sehen ist.

## Dellefant lädt ein zum Klimaschutz

Mit der Gemeinschaftsausstellung von Künstler\*innen des Bundesverbandes Bildender Künstlerinnen und Künstler Mittelhessen folgt dann geplant vom 23. September bis zum 22. Oktober der nächste Höhepunkt auf allen Ebenen des Platzes. Sigrun Benemann, Martin Blankenhagen, Tobias Funk, Elizaveta Gischler, Frauke Hubal, Simon Kneip, Volker Kusterer, Reiner Packeiser, Maria Pohland, Volker Schönhals, Maggie Thieme, Gerda Waha, Erhard Waschke und Zheng Xin begreifen den Rudolphsplatz dabei als Inspiration, ohne sich von den

drängendsten und gesellschaftlich diskutierten Problemen abzuwenden. Bewusst setzen sie mit ihrer thematischen und ästhetischen Vielfalt auf Verschiedenartigkeit und laden zum Austausch ein – mit großformatigen Zeichnungen auf Stoff, die beleuchtet Akzente setzen, oder mit ertastbaren Reliefs, mit temporärer Farbgestaltung und Fotografien, die Mensch, Natur oder Struktur des Platzes aufnehmen, genauso wie mit floralen Skulpturen oder mit Kunst, die den Blick in besonderer Weise auf unsere Bäume lenkt.

## 14 Künstler\*innen inspirieren vor Ort

Das Programm wird von der AG Kunst in Kooperation mit dem Fachdienst Kultur der Stadt erfolgreich weitergeführt. Sie hatte sich anlässlich des Marburg800-Jahres aus Marburger Kreativen und Institutionen der Bildenden Kunst für den Rudolphsplatz gegründet. Im vergangenen Jahr begeisterten so insgesamt zwölf Veranstaltungen mit kulturellem Flair am urbanen Ort Marburgs.

Begonnen hat die Kunst am Rudolphsplatz in diesem Jahr übrigens schon im Mai mit kleinen und großen Werken der KunstWerkStatt. Im Juli brachte dann die Waldorfschule Druckgrafiken als Streetart auf die Wände.

Und bis Mitte des Monats September werden am Rudolphsplatz die lokalen Graffiti-Künstler Moritz Habermann und Matis Hagenau ihre Werke zeigen.

■ Der Eintritt am Rudolphsplatz ist immer frei. Kontakt, Fragen und Infos: [nils.boettner@marburg-stadt.de](mailto:nils.boettner@marburg-stadt.de)



Wie hier beim Projekt der Waldorfschule gehört Beteiligung zum Konzept.

**W**ie können Pflegeabläufe auf kulturelle Gewohnheiten und individuelle Besonderheiten abgestimmt werden? Werden Alltag und Umgebung eines pflegebedürftigen Menschen so gestaltet, dass er sich darin wiederfindet? Darum kümmert sich die Stadt und lädt für den 6. Oktober ein, sich mit Fachleuten aus ganz Deutschland auszutauschen.

Von 9 Uhr bis 13 Uhr geht es im Erwin-Piscator-Haus um die Frage „Kultursensible Pflege – Wie kann sie gelingen?“. Moderiert von Daniela Wais, Soziologin und Leiterin der Bildungsstätte für Pflegeberufe der AWO Marburg, kann bis 11 Uhr am Fachtag auch online teilgenommen werden. Willkommen sind Menschen mit Migrationsgeschichte, Pflegedienstleitende, Fachpersonal verschiedener Institutionen, Vertreter\*innen von Kommunen und Landkreisen sowie alle Interessierten.

„In Marburg leben Menschen aus vielen Ländern und Kulturen zusammen. Wenn sie alt oder krank werden oder mit einer Behinderung leben, sind sie auf eine Pflege angewiesen, die auf persönliche Bedürfnisse eingehen kann und kulturelle Aspekte berücksichtigt“, erklärt Stadträtin Kirsten Dinnebie. Organisiert wird der Tag vom Projekt „Wir fördern Gesundheit“ des städtischen Referats für Gleichberechtigung, Vielfalt und Antidiskriminierung. Expert\*innen stellen aktuelle Forschung und Konzepte aus der Praxis vor. „Wichtig ist auch, wie gesellschaftliche Vielfalt in den Pflegeteams und in Arbeitsabläufen gelebt wird – und wie Pflegekräfte dafür geschult und ausgebildet werden“, so



In Marburg leben Menschen aus vielen Ländern und Kulturen. Wenn sie älter werden, soll ihre Pflege gut gelingen. Das ist am 6. Oktober Thema einer Veranstaltung. (Foto: Inewstock)

# Gute Pflege mit Blick auf Vielfalt

■ Am 6. Oktober: Austausch und Expert\*innen

Referatsleiterin Dr. Christine Amend-Wegmann, Stadträtin Dinnebie und die Integrationsbeauftragte Xiaotian Tang eröffnen die Veranstaltung, Prof. Dr. Dr. Hürrem Tezcan-Güntekin von der Alice-Salomon-Hochschule Berlin führt ins Thema ein.

## Kultursensibel in Theorie und Praxis

Danach geht es um gute Praxisbeispiele: Michael Härteis (Stabsstelle Vielfalt des Münchenstifts) zeigt, wie Vielfalt in der ambulanten und stationären Pflege umsetzbar ist. Amelio Nicotera („Vielfalt Pflegen“ Berlin) stellt eine eLearning-Plattform für Fortbildungen vor. Um Ausbildung, Sicherung und Gewinnung von Fachkräften geht es mit Antje Gade vom Pflegequalifizierungszentrum Hessen der Integral gGmbH.

Im Anschluss steht an Tischen der Austausch im Fokus: „Wie lässt sich kultursensible Pflege in der Praxis umsetzen?“, Moderation: Volker Burk, Pflegedienstleitung DRK, „An welchen Stellen muss kultursensible Pflege bei der Fachkräftesicherung beachtet werden?“, Mod.: Antje Gade, „Was brauchen wir noch in Marburg und der Region in Bezug auf die Aus- und Fortbildung von Pflegekräften?“, Moderation: Beate Schmidt-Hofmann, Ausbildungsforum Pflege und „Wie können Pflegeangebote für Menschen mit Migrationsgeschichte zugänglicher gemacht werden?“, Mod.: Petra Gröner, Pflegebüro. Aktiv mitgewirkt haben die Altenplanung, das Pflegebüro, die Altenhilfe St. Jakob und die AWO-Altenpflegeschule.

■ Anmeldung: Kostenfrei bis 29. September unter [wir-vielfaltszentrum@marburg-stadt.de](mailto:wir-vielfaltszentrum@marburg-stadt.de).

**Kamin-Ofen-Scheune**  
35043 MR-Cappel • Moischer Str. 10  
Tel. 0 64 21/4 71 85

**K - O - S**  
Dipl.-Ing. E. Heuser  
[www.kos-kamine.de](http://www.kos-kamine.de)

**Kachel-Ofen-Systeme**  
35369 Gießen • Marburger Straße 240  
Tel. 06 41/7 19 70



Ein Beirat (Bild) und ein Kuratorium begleiten die Schlossentwicklung der Zukunft. Diese Beteiligung haben Uni und Stadt in Abstimmung mit dem Land auf den Weg gebracht. (Foto: Farnung)

# Aufbruch für das Landgrafenschloss

■ Die Zukunft mit Beteiligung entwickeln

Das Landgrafenschloss zukunftsfähig zu machen, das ist die Herausforderung, der sich die Universität und die Stadt Marburg gemeinsam mit dem Land Hessen stellen. Und diese Herausforderung wollen sie gemeinsam mit wichtigen Vertreter\*innen aus Gesellschaft, Politik und Wissenschaft meistern.

Deshalb haben Uni und Stadt in Abstimmung mit dem Land und dem Landkreis entsprechend zwei Gremien für die Schlossentwicklung etabliert. Ein Beirat und ein Kuratorium werden das Projekt „Landgrafenschloss der Zukunft“ begleiten. Mit dieser Beteiligung gehen Uni und Stadt neue Wege in der Entwicklung des Wahrzeichens von Marburg. Ein erster öffentlicher Teil findet mit einem Schlossfest am 10. September statt. Mehr dazu auf den Seiten 4 und 5.

Vor der Sommerpause trafen sich Beirat und Kuratorium erstmals zum Auftakt des gemeinsamen Entwicklungsprozesses im Schloss. Das Landgrafenschloss ist das Wahrzeichen Marburgs und soll zu einem zukunftsfähigen Mu-

seums-, Begegnungs- und Veranstaltungsort weiterentwickelt werden. Eine zentrale Aufgabe der nächsten Jahre wird es sein, allen Interessierten einen vielfältigen Zugang zum Landgrafenschloss, seiner Geschichte, seinen Beständen, seiner Bedeutung und Wirkung zu ermöglichen sowie seine Lebendigkeit unter Beweis zu stellen.

Bei der Entwicklung ist zum einen die bauliche Seite wichtig, zum anderen die betriebliche, schließlich die neue Ausrichtung des Museums und die Erächtigung des Veranstaltungsortes, so der Ausgangspunkt. Der Beirat soll kreative Ideen einbringen sowie die

Zusammenarbeit verschiedener Perspektiven fördern: Er ist in gesellschaftlichen Fragen als Bindeglied zwischen den Verantwortlichen vor Ort und der vielfältigen Gesellschaft gedacht. Landrat Jens Womelsdorf hat die Leitung übernommen.

## Vielfältige Zugänge

„Das Marburger Schloss wirkt als Wahrzeichen weit über Marburg in den Kreis und die ganze Region. Da ist es nur folgerichtig, dass ich mich als Landrat in den Entwicklungsprozess mit einbringe, zumal mir eine breite Beteiligung bei solchen Projekten sehr wichtig ist.“

Zum etwa 30 Mitglieder starken Beirat gehören unter anderem Vertreter\*innen der Museen und Sammlungen der Uni, des Stadtmarketings sowie der Geschichtswerkstatt. Zudem wirken das Kinder- und Jugendparlament sowie Gästeführer\*innen mit. Der Beirat

## Für Marburg und Hessen

Das Landgrafenschloss Marburg ist auch ein Erinnerungsort hessischer Landesgeschichte, der mit seiner historisch engen Beziehung zu Thüringen bis heute von herausragender Bedeutung ist. Das Schloss, das häufig um-, aus- und weitergebaut wurde, ist für die Bevölkerung Marburgs und Mittelhessens bis heute Zeugnis gelebter Geschichte und ein positiver Ort. Das hoch über der Stadt aufragende Gebäude gilt als einer der wichtigsten gotischen Profanbauten östlich des Rheins und ist ein beeindruckendes Ziel für nationale und internationale Gäste.

verkörpere ein wichtiges Netzwerk in Mittelhessen, das den Entwicklungsprozess nachhaltig stärken könne, so Uni und Stadt Marburg. Das Kuratorium berät zu entscheidenden fachlichen und fachübergreifenden Fragen, zur mittelfristigen Planung und zum Profil und den Zielen des „Landgrafenschlosses der Zukunft“.

## Beirat und Kuratorium

Künftig kommen beide Gremien regelmäßig mit Mitgliedern aus Uni und Stadt zusammen, um die verantwortlichen Akteur\*innen bei ihrer Arbeit zu beraten und zu unterstützen. Im etwa 15-köpfigen Kuratorium arbeiten Vertreter\*innen des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst, des Landesbetriebs Bau und Immobilien Hessen, des Hessischen Landes- und des Stadtarchivs sowie Expert\*innen aus Denkmalschutz und Museumsentwicklung zusammen. Das Kuratorium spielt eine zentrale Rolle im System der Qualitätssicherung. „Ich freue mich sehr, dass wir für dieses Projekt so viel fachliche Expertise und gesellschaftliches Engagement an einen Tisch bringen konnten, um diesen für Hessen historisch so bedeutenden Ort weiterzuentwickeln. Mit maßgeblicher Unterstützung des Landes und der Stadt soll das Landgrafenschloss mit mehr Leben erfüllt werden und seine hochwertigen Sammlungen sollen zeitgemäß für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden“, sagt Unipräsident Prof. Dr. Thomas Nauss. „Dabei ist das Schloss selbst das wichtigste Ausstellungsstück. Es soll in Zukunft ein inklusiver Erlebnis- und Erinnerungsort werden.“

## Schloss gehört zum Bild der Stadt

„Die Universitätsstadt Marburg und das Landgrafenschloss sind so eng miteinander verbunden wie die Universität und die Stadt. Das Schloss gehört ebenso zum Bild, zur Identität der Stadt. Deshalb ist es nur folgerichtig, dass wir alle gemeinsam an der Entwicklung unseres Marburger Schlosses arbeiten“, so Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies. „Ich freue mich darauf, dass wir für die Zukunft



Erlebnis- und Erinnerungsort: das Landgrafenschloss. (Foto: MSLT)

diesem stadtbild- und stadtgeschichteträgendem Gebäude die Bedeutung geben werden, die ihm zusteht.“ „Wir wollen die sowohl für das Land Hessen als auch für die Stadt Marburg so bedeutende Schlossanlage zu einem zukunftsweisenden und innovativen Museums- und Veranstaltungsort weiterentwickeln. Der Prozess dazu nimmt jetzt sichtbar an Fahrt auf“,

fügt Wissenschafts- und Kunstministerin Angela Dorn hinzu. Die Stadt Marburg beteiligt sich sowohl konzeptionell, organisatorisch als auch finanziell am Entwicklungsprozess. Das Land fördert die Erarbeitung des Konzepts mit 460.000 Euro und hat Mittel für die Dachsanierung des Schlosses in Höhe von 11,7 Millionen Euro bereitgestellt.

# FUN DAY

im Georg-Gassmann-Stadion

## Sonntag, 17.09.2023

Von 10 bis 16 Uhr verwandelt sich das Georg-Gaßmann-Stadion in eine actionreiche Erlebniswelt für die ganze Familie:

- von der Hüpfburg bis zum Actionparcours -

Spiel, Spaß, Bewegung und Action werden geboten und lassen bestimmt keine Wünsche offen.

Auch für das leibliche Wohl wird bestens gesorgt.












# Marburger vhs ist „vernetzt“

■ 500 Kursangebote im neuen Semester

**V**ernetzt“ lautet bundesweit das Motto der Volkshochschulen (vhs) in diesem Jahr. Die vhs Marburg hat für das neue Semester ein umfangreiches Programm mit rund 500 Bildungsangeboten zusammengestellt, das ohne Vernetzung nicht machbar wäre.

„Die Vernetzung fördert den fachlichen Austausch und sichert die Professionalität und Qualität der Weiterbildungsangebote“, sagt Kirsten Dinnebier, Stadträtin und vhs-Dezernentin. „Es werden Ressourcen gebündelt, so dass viele Themen und Formate aufgegriffen werden können, die eine Organisation allein gar nicht bearbeiten könnte“, ergänzt Cordula Schlichte, Leiterin der Marburger vhs. Im neuen Programm gibt es viele Kursangebote, die genau diese Vernet-

zung widerspiegeln. Eine hochkarätige Online-Vortragsreihe, die im Verbund mit anderen Volkshochschulen seit vier Jahren erfolgreich angeboten wird, ist „vhs wissen live“. Die Vorträge zu aktuellen Themen aus Gesellschaft, Politik und Wirtschaft können von zu Hause oder mobil von unterwegs mitverfolgt werden.

## Kursanmeldung ab sofort möglich

Andere vhs-Veranstaltungen im Programmbereich Gesellschaft, die in diesem Umfang nur aufgrund der Kooperation mit dem Volkshochschulverband Hessen und der LandesEnergieAgentur Hessen möglich sind, greifen das Thema „Wasser“ auf: von der regionalen Wasserversorgung bis zur

Gestaltung des eigenen Gartens in Zeiten von Starkregen und Dürrephasen. Besonders wichtig ist die lokale Vernetzung – in diesem Fall mit dem Gleichberechtigungsreferat – wenn es um die Einführung in die kommunale Selbstverwaltung im Kurs „Frauen und Politik – Frauen in die Politik“ geht. Im Programmbereich Kultur wird traditionell die Verbindung zum Hessischen Landestheater gepflegt. Eine Dramaturgin ermöglicht dabei den „Blick hinter die Kulissen“ und führt auch in diesem Herbst in aktuell inszenierte Stücke ein.

## Von Kräuterküche bis Online-Wissen

Der Programmbereich Gesundheit bietet eine Wanderung durch den Heiligen Grund mit anschließender Kräuterküche an, sowie eine digitale kulinarische Reise, bei der gemeinsam – online verbunden mit Teilnehmer\*innen aus ganz Deutschland – gekocht wird.

Die Deutsch- und Integrationskurse finden an verschiedenen Unterrichts-orten in der Stadt statt, zum Beispiel in den neuen Räumen der vhs im Forum in der Neuen Kasseler Straße.

Die Volkshochschule hält neben den Kurs- und Vortragsangeboten auch offene, aber begleitete Lernmöglichkeiten vor: In der Lernwerkstatt in der Deutschhausstraße kann man viermal pro Woche ergänzend zu Deutschkursen für Migrant\*innen ohne vorherige Anmeldung Deutsch lernen.



Und neu in diesem Wintersemester ist der vhs-Lerntreff, der ebenfalls in der Deutschhausstraße stattfindet: Hier bekommen alle Hilfe, die Mühe mit dem Lesen und Schreiben haben, egal, ob Deutsch ihre Muttersprache ist oder sie Deutsch gelernt haben und schon gut sprechen können. Die Anmeldung zu den Kursen ist ab dem 28. August möglich. Nähere Informationen gibt es online.

■ [www.vhs-marburg.de](http://www.vhs-marburg.de)



Sie sind „Wald-Entdecker\*innen“: Für Grundschul Kinder aus Cappel, Wehrda und Marbach gehört ganzheitliches Lernen in der Natur fest zum Betreuungsangebot – wie hier mit dem Kaltblüter „Idefix“. (Foto: Batz)

# Mit Idefix den Wald entdecken

■ Für Grundschulen ist die Natur ein Lernort

Seit einem Jahr ist der Wald für die Kinder der Grundschule Marbach, der Erich-Kästner-Schule Cappel und der Waldschule Wehrda auch ein Lernort geworden. Besondere Begegnungen sind dabei inklusive, wie etwa der Besuch des Holzurückepferds Idefix.

Das erweiterte Betreuungs- und Ganztagsangebot ermöglicht naturnahes Spielen und Forschen außerhalb des Schulgeländes. „Vorwärts! – Hott!“ Es dauert nicht lange, bis sich die Zweitklässler\*innen trauen, eben erlernte Kommandos an Idefix weiterzugeben, der sich gleich in Bewegung setzt. Begleitet werden die Grundschul Kinder von Forstwirtschaftsmeister und Arbeitspädagoge Thilo Rinn. Er vermittelt den Mädchen und Jungen mit viel Witz und Geduld alles Wichtige, was sie zum Holzurücken wissen müssen. Dabei zieht das 22-jährige Pferd erstmal keinen Baumstamm, sondern befindet sich wieder im Trainingslager. Nun dürfen die Kinder die Zügel am Kummer-Geschirr halten und die Er-

fahrung machen, dass der gutmütige Kaltblüter auf ihre Stimmen reagiert. „Brrr“ – und schon steht das rund 700 Kilo schwere Tier.

Doch sie erleben Idefix auch in Aktion – wenn das ausgebildete Arbeitspferd einen Baumstamm zieht – oder richtiger schiebt. 120 Stämme schafft sein Pferd pro Tag, berichtet Rinn. Die Kinder sind beeindruckt und probieren selbst, wie schwer es ist, so einen Baumstamm zu bewegen.

## Projekt gehört zu Ganztagsangebot

Der Besuch von Rinn mit Kollegin Petra Dams und Idefix im Wald am Naturfreundehaus ist Teil des Projektes „Wald-Entdecker\*innen“, das es seit dem Schuljahr 2022/2023 an den drei Schulen gibt. Für rund 100 Grundschul\*innen findet so einmal pro Woche ganzheitliches Lernen in und mit der Natur statt. Möglich macht dies eine Kooperation der Pädagogischen Fachkräfte aus den Betreu-

ungsangeboten des städtischen Fachdienstes Schule mit den Lehrkräften der Schulen.

„Das Spielen und Lernen im Wald verbessert nachweislich die Konzentrationsfähigkeit. Daneben unterstützt es Kinder mit einem hohen Bewegungsbedürfnis, ist ausgleichend und wirkt sich nebenbei auch positiv auf das Arbeitsverhalten von Kindern aus“, unterstützt Bürgermeisterin und Schuldezernentin Nadine Bernshausen ausdrücklich das Projekt.

Stefanie Roth, Initiatorin der Wald-Entdecker\*innen und Pädagogische Fachberaterin im Fachdienst Schule, erläutert das Ziel: „Das freie Spiel in der Natur geht im Zuge der Institutionalisierung der Kindheit immer mehr verloren. Kindern soll daher im Kontext von Schule das Spielen und Lernen im naturnahen Raum ermöglicht werden, damit sie das Zusammenwirken von Mensch und Natur begreifen und durch dieses Begreifen schließlich Natur schützen können.“

Begleitet wird das Schulprojekt mit Blick auf die Naturverbundenheit auch vom Institut für Sportwissenschaften und Motologie im Fachbereich Erziehungswissenschaften der Philipps-Universität. Aber auch Stefanie Roth selbst hat eine Auswertung vorgenommen und die Rückmeldungen von Kindern, Eltern und Personal sind durchweg positiv.



Kabarettistin Martina Schwarzmann zeigt, wie einfach das Leben sein kann. (Foto: Wiebe)

# Mehr Frauenpower auf der EPH-Bühne

## ■ Kabarett und Poesie im Septemberprogramm

Die Open-Air-Saison neigt sich im September mit den letzten Vorstellungen des Open-Air-Kinos dem Ende. Mit dem Erwin-Piscator-Haus (EPH) öffnet sich der Vorhang auf Marburgs größter Bühne wieder für Kabarett, Konzerte und Begegnungen.

### Open-Air-Kino

1. und 2.9., jeweils 20.45 Uhr: Seit drei Jahrzehnten sorgt das Open-Air-Kino auf der Schlossparkbühne für cineastische Sommernächte über Marburgs Dächern und präsentiert die Magie des Kinos vor fantastischer Kulisse.

Am 1. September zeigt das Open-Air-Kino die Komödie „Enkel für Fortgeschrittene“. Am 2. September bildet James Camerons „Avatar: The Way of Water“ den fulminanten Abschluss der diesjährigen Open-Air-Saison.

Veranstalter: Marburger Filmkunsttheater, [www.cineplex.de/marburg](http://www.cineplex.de/marburg)

### Martina Schwarzmann

9.9., 20 Uhr: Ein schönes Leben haben, das ist doch ganz einfach. Da backt man einen Kuchen und danach isst man ihn auf. Zwischendrin wird noch ein bisschen was erlebt und ein bisschen gearbeitet. So schaut der Tag von Martina Schwarzmann aus. Ihr Programm „Ganz einfach“ bildet

den Auftakt zum beliebten 25. Marburger Kabarett Herbst.

Veranstalter: Kulturzentrum KFZ

### Julia Engelmann

10.9., 19 Uhr: Julia Engelmann ist ein absolutes Multitalent. Ihren mittlerweile legendären Auftritt beim „Bielefelder Hörsaal-Slam“ 2014 haben bis heute rund 14 Millionen Menschen auf YouTube gesehen. Ihr Gedicht „Eines Tages, Baby“ bezeichnet sie als den „Urknall“ ihrer Karriere. In diesem Jahr geht Julia mit neuer Poesie und Musik unter dem Titel „Splitter Tour 2023“ auf eine große Live-Reise durch

Deutschland und kommt auch ins Marburger Erwin-Piscator-Haus.

Veranstalter: MM Konzerte

### Jubiläumskaffee: Demenzhilfe

17.9., 10 Uhr: Zum Jubiläumskaffee mit unterhaltsamer Live-Musik anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Lokalen Allianz für Menschen mit Demenz sind Betroffene, Angehörige und alle Interessierten eingeladen.



Unter der Schirmherrschaft von Stadträtin Kirsten Dinnebier setzt sich die Lokale Allianz seit 2013 für ein demenzfreundliches Marburg ein. Beteiligt sind insgesamt 15 Organisationen aus dem Stadtgebiet, die über das Thema Demenz informieren, neue Entwicklungen zur Verbesserung der Lage der Betroffenen anstoßen und Teilhabe- und Begegnungsmöglichkeiten schaffen. Mitglieder der Allianz beantworten bei der Feier gerne Fragen zur Demenzthematik. Der Eintritt ist frei. Die Lokale Allianz spendiert den Teilnehmer\*innen je ein Kuchengedeck sowie ein Getränk. Anmeldung und weitere Informationen unter 06421-2011844 oder [lokale.allianzen@marburg-stadt.de](mailto:lokale.allianzen@marburg-stadt.de). Veranstalter: Lokale Allianz für Menschen mit Demenz

■ Mit einem Ticket für eine Veranstaltung im Erwin-Piscator-Haus können alle Besucher\*innen kostenfrei das Streckennetz des Rhein-Main-Verkehrsverbundes (RMV) nutzen.

■ [www.erwin-piscator-haus.de](http://www.erwin-piscator-haus.de)



Julia Engelmann präsentiert Lyrik und Lieder. (Foto: Universal Music)



Kein abstrakter technischer Begriff: Mit „Smart City“ verbinden sich ganz konkrete Projekte – wie zum Beispiel für Natur, Verkehr und Klimaschutz. Martin Graffenberger koordiniert ab sofort die städtische Smart-City-Entwicklung. (Foto: Preisler)

# Smart City kann Nachhaltigkeit

■ Koordiniert städtische Zukunft entwickeln

**W**enn Martin Graffenberger vom Büro aus die Lahn besucht, freut das den 39-Jährigen nicht nur als Naturliebhaber. Für den promovierten Wirtschaftsgeographen ist der Blick aufs Grün auch Teil der Arbeit. Denn Marburgs neuer Smart-City-Koordinator macht deutlich: Digitalisierung ist immer ein Werkzeug – für eine nachhaltige, starke Stadt, für Lebensqualität und Bürger\*innennähe.

Dass er in Marburg für die Zukunft der Smart-City-Entwicklung bereits auf viele vorhandene städtische Ansätze zurückgreifen kann, hat den gebürtigen Eifelaner, Familienmenschen und Radfahrer überzeugt, beruflich bei der Stadt in der Stabsstelle Stadt- und Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung und Statistik einzusteigen. Bestandsaufnahme, Smart-City-Strategie und Projektumsetzung werden entsprechend zusammen mit unterschiedlichsten Fachdiensten der Stadt verzahnt. Das hat das Stadtparlament jetzt beschlossen.

Graffenberger, der in Aachen studiert hat, vier Jahre in Ost-England und später am Leibniz-Institut für Länderkunde Leipzig arbeitete, sieht gerade für mittlere Städte ein großes Smart-City-Potenzial, in Marburg als Standort mit Uni noch einmal mehr.

„Smart City hat eine Querschnittsfunktion von der Stadt- und Verkehrsplanung über den Klimaschutz bis zu Kultur und Sport“, erklärt auch Jana Schönemann, Leiterin der Stabsstelle Stadtentwicklung.

„Das braucht Schwarmintelligenz, Ideen und Kreativität“, fügt Graffenberger hinzu. Als Grundlage werden von ihm nun auch jede Menge Daten zusätzlich erfasst.

Und wie kann Smart City in Städten konkret helfen? Das macht der Vater von zwei kleinen Söhnen einfach deutlich: So könnten zum Beispiel digitale „Fühler“ künftig die Bodenfeuchte des Stadtgrüns messen, um die Ressource Wasser effizient einzusetzen. Auch wäre der Hochwasserschutz durch ein Frühwarnsystem er-

gänzlich, das den Pegelstand an kritischen Stellen im Fluss digital erfasst und so schnell überträgt. Aber auch freie Behindertenparkplätze wären mittels Technik für die richtigen Nutzer\*innen erkennbar und eine smart-gesteuerte Parkplatzsuche spart Wege und verringert so den CO<sub>2</sub>-Ausstoß.

Machbar sind zudem energiesparende Lösungen für die Freizeit, wie nach Bedarf regelbare Straßenbeleuchtung – für das Joggen und Radfahren am Abend und in den Morgenstunden.

In der Universitätsstadt hat die Verknüpfung von Stadtentwicklung und Digitalisierung Tradition, was etwa mit der Plattform MarburgMachtMit, mit über 70 Onlineservices von MarburgDigital, einer App für besseren Radverkehrsfluss, mit Parkleitsystem, Handyparken oder mit „ebay Deine Stadt“ zum Ausdruck kommt.

Die Handlungsfelder Mobilität und Verkehr, Nachhaltigkeit und Klimaschutz, Regional- und Wirtschaftsentwicklung, Verwaltung, Wohnumfeld und Sicherheit übernehmen daher Kompassfunktion für ein Smart-City-Konzept, das bis Ende 2024 entsteht, dabei aber Zug um Zug parallel mit Projekten verwirklicht wird.

In Phase zwei sollen zudem Themen wie Soziales, Kultur, Sport, Bildung und Wissenschaft zusammen mit der Stadtgesellschaft „smart“ weiterentwickelt werden.



Das VielRaum-Konzept der Stadt trägt auch nachhaltig zur Belebung des Standortes bei – wie hier im neuen Geschäft „Strickfairliebt“ von Melanie Michels, links Oberstadtmanagerin Nadine Kümme. (Foto: Grählung)

# Neue Läden statt Leerstand

■ Drei VielRäume sind dauerhaft vermietet

Zuerst leerstehende Geschäftsräume, dann VielRäume und schließlich dauerhaft vermietete Läden: Dieses Ziel wurde mit drei von vier VielRäumen erreicht, welche die Stadt in der Marburger Oberstadt angemietet hat. Leerstand soll genutzt werden und im Idealfall Gründer\*innen einen Probelauf bieten, einen Laden dauerhaft zu mieten.

Im April 2022 wurde der erste VielRaum in der Barfüßerstraße im Zusammenhang mit dem Marburger FreiRaum-Konzept und mit finanzieller Unterstützung des hessischen Förderprogrammes „Zukunft Innenstadt“ eröffnet. Seitdem haben unterschiedliche kreative Köpfe und Initiativen

den Laden genutzt. Darauf folgten in verschiedenen Abständen drei weitere VielRäume in der Wettergasse sowie in der Reitgasse.

Zu den Nutzenden gehörten bislang unter anderem die Lahntaucher, die Marburger Tafel, verschiedene Maler\*innen und Fotograf\*innen. „Insgesamt gab es schon mehr als 30 Nutzungen in den VielRäumen und aktuell stehen mehr als 40 Interessierte auf der Warteliste“, berichtet Nadine Kümme, die Quartiersmanagerin der Oberstadt. Inzwischen sind die ehemaligen VielRäume in der Wettergasse 16, Reitgasse 13 und Barfüßerstraße 48 dauerhaft vermietet.

„Initiativen aus der Stadtgesellschaft haben die Möglichkeit, sich zu prä-

sentieren; potenzielle Gründer\*innen können einen Laden testen und im Idealfall dauerhaft mieten. Benachbarte Gewerbetreibende merken spürbar, dass für Belebung gesorgt wird“, so Kümme. „Ein temporär bespielter Leerstand erhält mehr Aufmerksamkeit als ein leeres Ladenlokal.“

Der Erfolg des Förderprogramms zeigt sich nun in der dauerhaften Vermietung von drei VielRäumen in der Oberstadt. Mit „Strickfairliebt“ eröffnete in der Wettergasse 16 ein Laden, in dem es fair gehandelte Handstrickgarne oder handgefärbte Garne zu kaufen gibt.

In der Barfüßerstraße 48 ist ein Real-labor des Fachbereichs Geographie der Philipps-Universität Marburg eingezogen (Seite 20) – mit Studierenden, Anwohner\*innen, Gewerbetreibenden, Eigentümer\*innen und der Universitätsstadt soll an neuen Konzepten für die Innenstadt gearbeitet werden. Im VielRaum in der Reitgasse ist Carmelia Rabe mit „Avantgarde Mode“ eingezogen und kombiniert dort italienische Mode mit Kunst.

## Ausstellung von Mutter und Tochter

Im September bespielen mit den Künstlerinnen Josefine Henning und Randi Grundke Tochter und Mutter gemeinsam eine VielRaum-Ausstellung. In der Wettergasse 23 gibt es ab 1. September eine Druckwerkstatt zum Mitmachen, auf der ab dem 8. September die Ausstellung aufbaut. Es werden malerische, druckgrafische und zeichnerische Arbeiten der beiden Künstlerinnen zu sehen sein. Eröffnet wird die Druckwerkstatt am 1. September um 11 Uhr, Vernissage der Ausstellung ist am 8. September um 18 Uhr. Die Finissage findet am 30. September um 12 Uhr statt. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 11 bis 14 Uhr und 15 bis 18 Uhr, Samstag und Sonntag von 12 bis 18 Uhr.

Mit einem Mehrgenerationenplatz für die Stadtteile im Allnatal ist jetzt ein weiteres Projekt der Marburger Dorfentwicklung verwirklicht. Seit fast zehn Jahren werden für die 15 dörflich geprägten Marburger Ortsteile Ideen zwecks attraktiver Ortskerne entwickelt und umgesetzt.

Zusammen hatten Stadt und Bürger\*innen zunächst ab 2014 ein Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept (Ikek) in Veranstaltungen und Foren diskutiert und so die weiteren Schritte verbindlich festgelegt. Besprochen wurden Stärken, Schwächen und Perspektiven.

Rund 300.000 Euro sind jetzt in das Projekt im Allnatal investiert worden. Freuen können sich die Bürger\*innen so über ein Beachvolleyballfeld, Sportgeräte und Boule-Platz, aber auch über eine neu gestaltete Terrasse an der Mehrzweckhalle.

„Der lange gehegte Wunsch nach einem Ort der Begegnung ist in Zusammenarbeit mit den künftigen Nutzer\*innen entwickelt und auch umgesetzt worden, und zwar in Kooperation aller drei Stadtteile“, so Stadtrat Dr. Michael Kopatz (Foto 6. v. l.).

Er bewundere die ehrenamtliche Zusammenarbeit der Menschen aus Cyriaxweimar, Haddamshausen und Hermershausen, die dieses Projekt maßgeblich mitgetragen und verwirklicht hätten. „Der Mehrgenerationenplatz wird unser neuer Mittelpunkt werden“, freut sich Achim Zimmermann, Ortsvorsteher von Cyriaxweimar.

## Ortskerne werden noch attraktiver

Ebenso wie Hermershausens Ortsvorsteher Hubert Detrich und sein Amtskollege Konrad Debus aus Haddamshausen sei er von der Vielseitigkeit des Platzes begeistert. Gemeinsam mit den Unterstützer\*innen aus den beteiligten Stadtteilen und Landrat Jens Womelsdorf hat Kopatz die Anlage offiziell eingeweiht.

Dabei galt es vorher, einen ortsübergreifenden Standort für einen Platz zu finden, an dem alle Generationen aller drei Dorfgemeinschaften zusammenkommen, erklärt Rose Michelsen vom Fachdienst Stadtplanung und Denkmalschutz.



Nächster Schritt im Dorfentwicklungsprogramm: Der Mehrgenerationenplatz für das Allnatal ist eröffnet. Insgesamt wurde und wird in 15 Ortsteilen investiert. (Foto: Döhn)

# Dorfentwicklung bringt Bewegung

## ■ Investitionen für alle Generationen

Gemeinsam mit den Menschen in den Ortsteilen sei die Wahl übereinstimmend auf das Umfeld der Mehrzweckhalle Cyriaxweimar in Nachbarschaft zu Kindergarten und Grundschule gefallen. Bestandteil der Dorferneuerung war bereits vorab die Bürger\*innenbeteiligung und Kooperation. Aus einem Gestaltungskonzept wurden mit Bewohner\*innen und künftigen Nutzer\*innen zwei Bereiche ausgewählt: die Erweiterung der Terrassenfläche sowie der Bewegungsbereich für Jugendliche mit Beachvolleyballfeld und Fitnessgeräten.

Sowohl in der Planung als auch in der Umsetzung wurden die Wünsche der Ortsteile einbezogen. Rund 190.000 Euro für die Investition kommen aus dem Ikek-Landesprogramm. Plätze wurden laut Michelsen mit der Dorfentwicklung von Stadt und den Bürger\*innen bereits in Gisselberg, Wehrshausen, Dagobertshausen und Dilschhausen gestaltet. Folgen wird noch Elnhausen. Aber auch Veranstaltungen zur Dorfsanierung, ein Dorftreffpunkt in Moischt, WLAN für Bürgerhäuser oder Car Sharing gehörten zu den vielfältigen Projekten.

**Figge**  
**Berufsmode**

[www.figge.de](http://www.figge.de)  
**ALLEINE STARK, GEMEINSAM UNSCHLAGBAR.**  
Kirchhain · Im Brand 2 | Marburg · Bahnhofstr. 32

# Die Jugend-Berufs-Hilfe von der Stadt Marburg



Die Jugend-Berufs-Hilfe ist für junge Menschen von 14 bis 26 Jahren.

In dem Alter suchen viele junge Menschen einen Beruf.

Die jungen Menschen überlegen:

Welcher Beruf ist für mich der richtige?

Die jungen Menschen brauchen Beratung und Hilfe.



Das bietet die Jugend-Berufs-Hilfe Marburg an:

- Beratungs-Gespräche
- Infos über Berufe und Ausbildung
- Infos, wie man eine Förderung bekommt

Förderung bedeutet: Geld für wichtige Sachen

- Hilfe bei der Suche nach einem Arbeits-Platz
- Hilfe bei der Suche nach einem Ausbildungs-Platz
- Infos über besondere Beratungs-Stellen
- Begleitung zu besonderen Beratungs-Stellen
- Beratung von Eltern oder anderen Bezugs-Personen
- Besuch bei den jungen Menschen zuhause

**Leichte Sprache** – regelmäßig hier im Heft: Leichte Sprache dient der Barrierefreiheit. Sie soll Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen über eine geringe Kompetenz in der deutschen Sprache verfügen, das Verstehen von Texten erleichtern. Dafür werden Vorschläge der AG Leichte Sprache des Marburger Behindertenbeirats aufgegriffen.



Die Beratung bei der Jugend-Berufs-Hilfe ist freiwillig.  
Das heißt:

Man muss **nicht** zur Beratung gehen.

Die Beratung ist vertraulich.

Das heißt:

Die Leute bei der Jugend-Berufs-Hilfe erzählen **nichts** weiter.

Die Leute bei der Jugend-Berufs-Hilfe sind Fach-Kräfte.

Sie kennen sich gut mit Arbeit und Berufen aus.

Sie hören den jungen Menschen gut zu.

Sie geben Tipps und Infos.

Eltern und Lehr-Kräfte können auch zur Beratung kommen.

Die Jugend-Berufs-Hilfe macht auch in Schulen Beratung.

Und in Familien oder Wohn-Gruppen.



Haben Sie noch Fragen?

Rufen Sie an: **06421 405 7234**

oder **06421 405 7173**

Oder schreiben Sie eine E-Mail:

**[jugendberufshilfe@marburg-stadt.de](mailto:jugendberufshilfe@marburg-stadt.de)**

Informationen auch auf der Internet-Seite

■ **[www.leichtesprache.marburg.de](http://www.leichtesprache.marburg.de)**

(Illustrationen: Agentur für Leichte Sprache der Lebenshilfe Bonn)



Marburg neu entdecken: Projektkoordinator Vladislav Kargapolov und Wirtschaftsgeografin Prof. Simone Strambach laden zur Ideenwerkstatt „Cim-Hub“ in der Barfüßerstraße ein. (Foto: Coordes)

# „Wir bringen die Uni in die Stadt“

## ■ Erste Anlaufstelle für Nachhaltigkeitsideen

**E**s ist die bundesweit erste Ideenwerkstatt für nachhaltige Projekte, die eine Universität gemeinsam mit einer Stadt eröffnet hat: In der Barfüßerstraße 48 wird neuerdings über Themen wie regionale Lebensmittel, nachhaltigen Tourismus und Mobilitätswandel nachgedacht.

Für die Studierenden ist es ein smarter Ort, um Projekte für die nachhaltige Zukunft Marburgs zu entwickeln. In dem ehemaligen Ladenlokal in der Oberstadt treffen sie sich zu Workshops und Besprechungen. Marburger Bürger\*innen und Fachleute geben Tipps und informieren sich bei Projektkoordinator Vladislav Karga-

pолоv. Und Ende Oktober stellen sich dann alle laufenden Projekte öffentlich vor. „Damit bringen wir die Uni in die Stadt und unterschiedliche Lebenswelten zusammen“, erklärt Projektleiterin Simone Strambach. Die Geografieprofessorin und ihre studentischen Projektgruppen arbeiten schon seit Jahren mit städtischen Fachdiensten, Gewerbetreibenden und

Initiativen zusammen – etwa bei Fragen nach den leer stehenden Geschäften in der Oberstadt und dem Mobilitätswandel bei Schüler\*innen. Für das Pfandsystem Recup programmierten Studierende eine App, auf der die Anbieter\*innen zu finden sind. Die dazu gehörige interdisziplinäre Lehrveranstaltung wurde mit dem Lehrpreis der Uni Marburg ausgezeichnet. Um die Projekte weiter voranzubringen, bewarb sich die Wirtschaftsgeografin erfolgreich beim Stifterverband der deutschen Wissenschaft. Drei Viertel der Kosten trägt damit das Bundesministerium für Bau-, Stadt- und Raumplanung, ein Viertel übernimmt die Stadt Marburg.

## Vom Kochteam bis zum Treppensteigen

„Cim-Hub“ lautet der Name der Denkfabrik, der für „Creativity and social Innovation Marburg Hub“ steht. „Ohne soziale Innovation können wir Nachhaltigkeit nicht umfassend erreichen. Das wollen wir auf den Weg bringen“, erläutert Strambach. Die Universität wolle damit ihr Wissen im regionalen Umfeld einbringen.

Bereits in den Sommermonaten startete ein Projektteam, das eine touristische Route auf den Spuren des nachhaltigen Lebens in der Stadt entwerfen möchte: „Wir wollen dazu inspirieren, Marburg auf eine neue Art und Weise zu entdecken“, erklärt Projektmitglied Justus Selent.

Eine weitere Gruppe plant in Zusammenarbeit mit dem Fachdienst Umwelt Befragungen, um zu erfahren, wie man die Beteiligung der Bürger\*innen bei Projekten zum Klimawandel fördern kann. Welche Strecken für Radler\*innen in Marburg besonders gefährlich oder problematisch sind, wollen Studierende mithilfe von vielen verschiedenen Daten und Befragungen herausfinden. Zudem geht es um weibliche Geschäftsgründungen und nachhaltige Ansätze in der Kulturszene.

## Öffnungszeiten

Das Ideenlabor „Cim-Hub“ ist montags, mittwochs und freitags in der Zeit von 11 bis 16 Uhr in der Barfüßerstraße 48 geöffnet. Mittwochs von 16 bis 18 Uhr gibt es eine offene Sprechstunde für alle Interessierten.

■ [www.cim-hub.de](http://www.cim-hub.de)



Bereits Anfang des 17. Jahrhunderts wurde der zuletzt gesuchte städtliche Fachwerkbau errichtet. Viele haben sich am Rätsel beteiligt und richtig den „Hirschberg 18“ genannt. Der Umbau des Erdgeschosses mit

seiner Ladenfront ist auf 1885 datiert. Vorher war eine Reihe von Fenstern und eine Tür vorhanden. Das traufenständige Haus, also mit dem Dach seitlich zum Hirschberg ausgerichtete Gebäude, hat vier Geschosse, zwei Dachgeschosse und ein Zwerchhaus (Giebel mit Dach) zum Hirschberg sowie eine Fachwerkfassade mit Kratzputz in den Gefachen, u. a. mit Tiermotiven. Die heutige Ladenfassade stammt von 1969 vom damaligen Sportgeschäft Jupp Kratz. Unter den richtigen Einsendungen wurde **Martina Blanck-Lubarsch-Andrießen** als Gewinnerin ausgelost.

Um das jetzt gesuchte und zu seiner Entstehungszeit 1922/23 für einen stadtbekanntem Industriellen erbaute Haus zu erreichen, müssen Sie schon ein wenig Kondition mitbringen (Bild rechts). Die heutigen Eigentümer\*innen kennen das. Die Villa wurde Anfang der 30er Jahre teilweise umgebaut. Der hier gezeigte Blick ist aber nach wie vor erhalten. Als Dankeschön für die richtige Antwort gibt es diesmal **die Marburger Stadt-**

**schrift 113 „Gefoltert. Gestanden. Zu Marburg verbrannt“** zu gewinnen. Ihre Lösung mailen Sie bitte bis zum 11. September (Montag) mit dem Stichwort „Marburg“ und Ihrer Absenderadresse an die Koordinierungsstelle Städtische Publikationen unter publikationen@marburg-stadt.de.  
Rainer Kieselbach



Eine andere Gruppe begleitet wissenschaftlich kulinarische Entdeckungsreisen, die der Integrationsförderung dienen. Dabei arbeiten sie mit der Initiative „Marburg kocht“ von SpinFood zusammen, die mit ausgelosten Kochpartner\*innen Menschen zusammenbringt. Diese kreieren dann gemeinsam die Menüs in privaten Küchen. Die Kochteams wandern dafür von Gang zu Gang.

Fortgesetzt werden auch die Projekte, die eine nachhaltige Gesundheitskultur fördern sollen. Dazu gehört etwa das mit der „Gesunden Stadt“ gestartete Marburger Treppensteig-Projekt, das die Menschen dazu anregen soll, sich im Alltag mehr zu bewegen.

Bis zum Herbst wird eine virtuelle Plattform aufgebaut, auf der die Beteiligten und Initiativen sich und ihre Projekte vorstellen und sich vernetzen können. Der städtische Wirtschaftsförderer Dr. Stefan Blümling unterstützt das: „Wir wünschen uns, dass ‚Cim‘ Menschen aus der Stadtgesellschaft und dem universitären Umfeld zusammenbringt, die mit ihren neuen Ideen helfen, Marburg zukunftsfähig und nachhaltig zu gestalten.“ (gec)

## Für Marburg und die Region

Mobilitätszentrale der Stadtwerke Marburg



Wir beraten Sie gerne

- Mobilitätsberatung
- Fahrpläne und Tariffinformationen
- RMV-Fahrkarten

**STADTWERKE MARBURG**

Besuchen Sie uns in der Weidenhäuser Straße 7  
Montag - Freitag 09:00 - 18:00 Uhr  
Tel. (06421) 205 228, Fax (06421) 205 373  
www.stadtwerke-marburg.de



Madeleine Franz (r.) verteilt ein Namensschild an einen Teilnehmer – die Auszubildenden waren in Organisation und Ablauf der Digitalforums intensiv eingebunden. (Foto: Heimrich)

# Verwaltung bequem von zu Hause aus

## ■ Mehr Digitalisierung und Online-Services

**E**ine Ausstellung, fünf Workshops, 22 Vorträge: Volles Programm beim Digitalforum der Marburger Stadtverwaltung. Für die Bürger\*innen bietet die Universitätsstadt mit [digital.marburg.de](https://digital.marburg.de) bereits ein breites Angebot vieler Online-Services an. Voraussetzung dafür ist die Digitalisierung intern – also in der Verwaltung selbst.

Die Qualifizierung und Fortbildung der Belegschaft im Bereich Digitales ist daher Ziel der jährlichen Digitalforen der Stadt. 2023 beteiligten sich daran neben der Stadt Marburg auch fünf hessische Städte und weitere externe Aussteller.

Für die Organisation der Veranstaltung haben sich die Auszubildenden der Fachdienste Technische Dienste und Digitalisierung intensiv engagiert, auch das Programmheft wurde von ihnen erstellt. Bei der Veranstaltung selbst waren sie ebenfalls aktiv, sorgten beispielsweise für die Anmeldung und die Präsentation der Aus-

stattung. „Dabei konnten sie sehr gut Inhalte ihrer Ausbildung einbringen“, freut sich Dr. Karen Verbist, Leiterin des Fachdienstes Digitalisierung. Die Digitalisierung führe zu schnelleren und effizienteren Arbeitsprozessen in der Stadtverwaltung. Das spare



Arbeitszeit und Ressourcen. Zudem wird es einfacher für die Bürger\*innen: Leistungen bequem von zu Hause, ohne persönliches Erscheinen bei

der Behörde und frei von jeder Beschränkung durch Öffnungszeiten sind möglich. Die Stadt arbeitet kontinuierlich weiter an der Digitalisierung ihrer Arbeitsprozesse, Angebote und Services. So bietet Marburg mittlerweile rund 70 Leistungen für Bürger\*innen und Gewerbe über die Online-Plattform an – vom Antrag bis



zur Bezahlung: ob Meldebescheinigungen, Geburts- und Heiratsurkunden, Anwohner\*innenparken, Mahnungen begleichen oder Aufenthaltstitel beantragen – das und noch vieles mehr kann online erledigt werden.

Seit sechs Jahren verfolgt die Stadt Marburg die Strategie „Digitale Verwaltung“ – gesteuert durch den Fachdienst Digitalisierung, der gemeinsam mit den Technischen Diensten der Stadt das Digitalforum organisiert hat. Marburg kooperiert zudem mit den fünf Städten Fulda, Gießen, Limburg, Wetzlar und Offenbach in verschiedenen Projekten der interkommunalen Zusammenarbeit „Digitale Kommune@Hessen“.

## Plattform wird weiterentwickelt

Beim Digitalforum stellten Mitarbeitende der Stadt und anderer Kommunen ihre Arbeitsweise vor. Verschiedene Hersteller präsentierten Lösungen für Herausforderungen im Bereich Digitalisierung, angefangen vom Rückenissen bis zur Online-Terminvereinbarung. Mitarbeiter\*innen aus der Stadtverwaltung sprachen vor Kolleg\*innen unter anderem über IT-Sicherheit, digitalen Aktenplan und Zeiterfassung, die städtische Website oder das digitale Stadtarchiv.

■ [digital.marburg.de](https://digital.marburg.de)

## Studienplätze für „Digitale Verwaltung“

Die Stadt Marburg bietet jedes Jahr duale Studienplätze für ein Bachelor-Studium „Digitale Verwaltung“ mit einer Mischung aus Theorie und Praxis. Start ist immer zum Wintersemester. Weitere Information gibt es unter [digital@marburg-stadt.de](mailto:digital@marburg-stadt.de).

Das Fahrradverleihsystem nextbike ist in Marburg sehr erfolgreich: Seit über fünf Jahren gehören die Räder ins Stadtbild. Das System ist nun erneut ausgebaut worden: 140 Fahrräder sind noch einmal zur bestehenden Flotte dazugekommen. Mit 370 Rädern an 50 Stationen hat Marburg aktuell das nextbike-System mit dem höchsten Rad-Einwohner\*innen-Verhältnis in Deutschland.

Die an vielen zentralen Stellen in Marburg verfügbaren Leihräder sind ein praktisches Angebot beispielsweise für Studierende, Mitarbeitende der Stadtverwaltung, Einwohner\*innen und Tourist\*innen – gerade wenn sie kein eigenes Fahrrad besitzen. Denn auf diese Weise lassen sich bequem und unkompliziert kurze Strecken im Alltag mit dem Fahrrad zurücklegen. Außerdem kann mit der Nutzung der Leihräder auf einfache Weise ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden.

Die Stadt Marburg gehört zu den fünf deutschen Städten mit der höchsten Rate an nextbike-Rädern: Mit 370 Rädern gibt es rund 0,005 Leihräder pro Einwohner\*in in der Unistadt. „Wir freuen uns, dass Marburg einer der deutschen Vorzeigestandorte für stationsgebundene Radverleihsysteme ist und die Flotte sowie die Stationen erneut ausgebaut worden sind“, sagen David Bückler und Michel Rudnitzki, Verkehrsreferenten im Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA) der Philipps-Universität Marburg.

„Das Leihradssystem wird gut von den Marburger\*innen angenommen“, ergänzt Marius Orth von nextbike. „Die Zahl der Ausleihen steigt, ebenso wie die Zahl der Erst-Nutzer\*innen.“ Bis



370 Räder umfasst die nextbike-Flotte in Marburg inzwischen. (Foto: Coordes)

## Radverleih: Flotte wird erweitert

■ Stadt mit höchster nextbike-Dichte bundesweit

Juli sind bereits 170.000 Ausleihen getätigt worden – zum Vergleich: In 2022 gab es 210.000 Ausleihen im gesamten Jahr. Die durchschnittliche Ausleihdauer ist im Vergleich zum Vorjahr von rund achteinhalb Minuten auf knapp über sieben Minuten gefallen, was sich mit einer gestiegenen Anzahl an Stationen im Stadtgebiet erklären lässt.

Die Kosten für 100 Räder inklusive 30 Freiminuten für alle Nutzer\*innen trägt die Stadt Marburg mit knapp 93.000 Euro im Jahr. 20 weitere Räder

werden von den Stadtwerken Marburg finanziert. Das Verleihsystem wird durch die Universitätsstadt, den AStA der Philipps-Universität, und die Stadtwerke gemeinsam gefördert.

Da der AStA einen wesentlichen Anteil der Finanzierung trägt, fahren Studierende mit ihrem Semesterticket die erste Stunde kostenlos.

Stadt und Stadtwerke Marburg tragen dazu bei, dass die ersten 30 Minuten pro Ausleihe für alle Bürger\*innen kostenfrei sind.

■ [www.nextbike.de/marburg](http://www.nextbike.de/marburg)

am Sonntag, 10. September 2023 um 17 Uhr in der Kugelkirche Marburg

## Abba, Queen und Harry Potter

Pop, Rock und Filmmusik auf der Kirchenorgel

Ein Konzert von

Michael Schütz

Mehr Infos finden Sie online unter [www.michaelschuetz.de](http://www.michaelschuetz.de)

Tickets

Vorverkauf & Abendkasse

32,00 €  
(ermäßigt 25,50 €)

Tickets erhältlich bei der Marburg Stadt und Land Tourismus GmbH



Mehrfamilienhäuser, die sich um Höfe gruppieren und locker in die Umgebung einpassen und dazwischen ganz viel Grün: So soll das Zukunftsquartier am Hasenkopf aussehen. (Fotos: Grähling)

# Klimaschonend Wohnraum schaffen

## ■ Detailplanung für das Zukunftsquartier Hasenkopf

**W**ie soll das neue Quartier für ein zukunftsfähiges, klimagerechtes und sozial durchmischtes Wohnen mit alternativen Mobilitätsangeboten am Hasenkopf aussehen? Der Siegerentwurf des städtebaulichen Wettbewerbs zeigt es. Inzwischen gibt es Detailplanungen mit Wegeverbindungen, Fahrradstellplätzen, Entwässerungsplanungen und Beispielgrundrissen für verschiedene Wohnformen.

Marburg braucht Wohnraum – 3500 Wohnungen bis 2035. Über Nachverdichtung und über Umwandlung von Gewerbegebieten zu Mischgebieten werden in Marburg bereits große Teile dieses Ziels erreicht. Aber das reiche eben nicht aus, erklärt Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies.

„Wir können nicht den gesamten Wohnraumbedarf über Nahverdichtung decken, wir werden auch neue Bauflächen erschließen müssen. Mit dem Hasenkopf wollen wir zeigen, wie klimagerechtes Wohnen der Zukunft gelingen kann“, sagt Spies.

„Wir werden verdichtet bauen, um möglichst wenig Fläche zu versiegeln“, ergänzt Stadtrat Dr. Michael Kopatz. Klar waren diese Punkte rund um den Siegerentwurf für die städtebauliche Entwicklung des Hasenkopfs bereits seit Herbst 2021. Seither hat das Büro Lohrer-Hochrein, aus dessen Feder es stammt, weitere Detailplanungen gemeinsam mit der Stadtverwaltung eingearbeitet. Die Ergebnisse aus dem städtischen Klimaanpassungskonzept wurden eingespeist, weitere Ideen

aus den Workshops sind eingeflossen, die Mobilitäts- und Verkehrsentwicklung ist berücksichtigt.

Das Plangebiet für die Bebauung mit rund 330 Wohnungen in Mehrfamilienhäusern soll begrenzt werden auf sechs Hektar. Zwischen den Gebäuden gibt es Planungen für die Wegestruktur – mit einem Mix aus Radwegen, Fußpfaden zwischen den Gebäuden ohne Versiegelung, Erschließungswegen für Feuerwehr und Entsorgungsfahrzeuge und natürlich auch Behindertenstellplätze in den Höfen der einzelnen Gebäudegruppen.

Grundsätzlich sind Parkplätze aber in einer gemeinsamen Mobilitätszentrale am Quartierseingang eingeplant – im Verbund mit Carsharing, Fahrradschleppstation, Packstation, einem Radreparatur-Punkt und einer neuen Bushaltestelle. „Wir wollen das gesamte Thema Verkehr an einem Punkt sammeln – von hier ist der Weg zum entlegensten Haus 250 Meter“, erklärt Maximilian Stechele vom Planungsbüro. Das Stadtparlament hat den Aufstellungsbeschluss zum Hasenkopf gefasst.

Geplant sind direkt in die Gebäude integrierte Radstellplätze und direkte Anbindungen des Quartiers an Radwege. Außerdem wurde ein Wunsch aus den Workshops wieder aufgegriffen: Ein Steg für Fußgänger\*innen soll als Anbindung an das bestehende Quartier im Stadtwald geschaffen werden. Wichtig in der Planung außerdem: das gesamte Niederschlagswasser soll vor Ort versickern und nicht in die Kanäle gelangen – etwa mit Dachbegrünung und dezentralen Retentionsflächen. Weitere ökologische Bausteine sind Grünflächen, die für die Freihaltung der Kaltluftbahnen sorgen, sowie Vorschläge für Hofbäume und Fassadenbegrünungen.



Maximilian Stechele vom Planungsbüro erklärt Detailplanungen zum Zukunftsquartier Hasenkopf.

Das VinziDorf ist Bestandteil eines Angebots der Stadt Marburg an wohnungslose Menschen. Bereits umgesetzt sind ein Haus für obdachlose Frauen, Paare und Familien und das Probewohnen, bei dem ehemals obdachlose Menschen eine Wohnung vermittelt bekommen und für den Übergang betreut und unterstützt werden. Hinzu kommen die Notunterkünfte für Frauen und Männer, für die keines der anderen Angebote geeignet ist – niemand soll in Marburg auf der Straße leben müssen.

Das VinziDorf soll zwölf etwa acht Quadratmeter große und einfach ausgestattete Häuser umfassen – sogenannte „Tiny Houses“ – in denen Männer, für die das niedrighschwellige Angebot eine Perspektive bietet, ein Dach über dem Kopf finden. „Wir reden von Menschen, die lange in der Isolation waren und sich an eine Wohnsituation ebenso gewöhnen müssen wie an die Nähe zu anderen Menschen“, erläutert der Architekt und internationale Spezialist für Soziales Bauen Alexander Hagner. Die Lage des Marburger VinziDorfes im Grünen mit vielen Bäumen und Büschen komme diesen Menschen entgegen. Und dieses Umfeld soll auch erhalten bleiben: „Jeder Busch, jeder Grashalm ist wichtig.“

Das Dorf werde so gebaut, dass für die Unterkünfte nichts gefällt und möglichst wenig versiegelt werden muss. Nur dort, wo das Gemeinschaftshaus entstehen soll, müssen fünf Bäume gefällt werden. Die zur Verfügung stehenden 8000 Quadratmeter werden nur zum Teil genutzt, so dass der Charakter des Areals er-



Bei einem Treffen mit Interessierten und Anwohner\*innen wurden die vorläufigen Planungen und ein Modell des VinziDorfes vorgestellt. (Foto: Döhn)

## VinziDorf: Planung schreitet voran

■ Zwölf kleine Häuser für Obdachlose entstehen

halten bleibt. Der Teich bleibt erhalten, Fassaden und Flachdächer werden begrünt. Umgesetzt wird das Projekt von der städtischen Wohnungsbau-Gesellschaft GeWoBau, im Herbst 2025 soll es fertig sein.

Das Betriebskonzept sieht sozialpädagogische Begleitung vor, eine verbindliche Hausordnung und eine klare Abgrenzung zum Umfeld des VinziDorfes. Es werden stets Ansprechpartner\*innen vor Ort sein. Geplant sind zwei pädagogische Mitarbeiter\*innen, eine Stelle für Sachbearbeitung und eine Reinigungskraft.

Ergänzt wird dies mit ehrenamtlicher Betreuung der Bewohner, begleitet durch die Freiwilligenagentur und pädagogische Fachkräfte.

Im Gemeinschaftshaus befinden sich Büro- und Beratungsräume, außerdem eine Gemeinschaftsküche sowie ein großer Ess- und Aufenthaltsraum.

In die Planung fließen die Ergebnisse eines Treffens mit Anwohner\*innen und Interessierten ein. Sie regten unter anderem an, Ängste und Vorurteile durch Begegnungen abzubauen. Auch gemeinschaftliches Werken oder Gartenarbeit mit den Bewohnern des VinziDorfes seien eine Möglichkeit. Die bestehende Grillhütte, die in das Gelände integriert werden soll, wurde als möglicher Treffpunkt genannt.

■ [www.marburgmachtmit.de](http://www.marburgmachtmit.de)

■ [www.gewobau-marburg.de](http://www.gewobau-marburg.de)

**copyprint**

pilgrimstein 22  
35037 marburg  
06421 161264

Wir Lieben Druck!

wir gestalten und drucken sachen.

[www.copyprint-marburg.de](http://www.copyprint-marburg.de)

**Pfifferlinge mit Pfiff ...**

Jetzt zur Pfifferlingsaison genießen Weinfreunde Pilzgerichte am liebsten mit leichten Sommerweinen. Welche unserer ausgesuchten Weine hierzu den besonderen Pfiff geben, verraten wir Ihnen gerne Mo-Fr 16-23 Uhr, Sa 11.30-23 Uhr (So geschlossen). Genießen Sie den Sommer auch auf unserer Terrasse am Weinlädele.

**Weinlädele**

Weinlädele • Weinstube & Restaurant • Schloßstreppe 1  
35037 Marburg • [www.weinlaedele.de](http://www.weinlaedele.de) • Tel: 0 64 21-1 42 44



Einsätze unter extremen Bedingungen des Klimawandels – wie Flächenbrände, hier in Dilschhausen, oder Starkregen – erhöhen die körperliche Belastung für die Feuerwehrleute. In Marburg wird gezielt Training angeboten. (Fotos: Feuerwehr Marburg/Bruxelle, istock)

# Feuerwehreinsätze sind Extremsport

■ Training im Zeichen des Klimawandels

**S**tarkregen, Flächen- und Vegetationsbrände oder Erdbeben: Der Klimawandel hat weitreichende Auswirkungen auf die Natur und die Lebensgrundlagen. Im Ernstfall ist die Feuerwehr zur Stelle. Für ihre riskanten und anspruchsvollen Einsätze bedeutet das oft extreme Belastung und neue Herausforderungen. In Marburg spiegelt sich der Wandel in einer speziellen Vorbereitung wider.

Die Spitze der Marburger Feuerwehr mit Leiterin Carmen Werner, ihren Stellvertreter Andreas Brauer sowie mit dem Sprecher der ehrenamtlichen Kräfte, Marc Prause, hat die Bedeu-

tung der für solche Einsätze erforderlichen körperlichen Fitness früh erkannt. Steigende Temperaturen und Extremwetterereignisse, die in immer kürzeren Abständen auftreten, führten mittlerweile auch in Marburg zu häufigeren Alarmierungen und setzten die Feuerwehrangehörigen einem erhöhten Risiko aus, berichten sie. „Es geht um die Sicherheit der Feuerwehreinsatzkräfte und wir nehmen diese Verantwortung sehr ernst.“

Denn gerade die Brandbekämpfung unter den extremen Bedingungen sommerlicher Hitze und hoher Luftfeuchtigkeit erfordere eine hohe körperliche Belastbarkeit und stelle die

Gesundheit der Einsatzkräfte immer wieder neu auf die Probe. Um die Fitness zu fördern, unterstützt deshalb mit Kai Rabe jetzt ein speziell ausgebildeter Mitarbeiter und Sportleiter die Marburger Feuerwehrangehörigen bei der Koordination und Durchführung des sportlichen Trainings.

## Herausforderung bei Hitze und Flut

Denn die Arbeit der Feuerwehrangehörigen bei Brandeinsätzen ähnelt oft den Belastungen von Extremsportler\*innen, erklärt Rabe. Das Löschen von Bränden sei schwere Arbeit und könne zu einem Anstieg der Körperkerntemperatur führen, das vergleichbar mit hohem Fieber ist. Dies führt zu schnellerer Erschöpfung und birgt gesundheitliche Risiken. Das Sportangebot für die Marburger Einsatzkräfte reicht deshalb vom modernen, funktionalen Zirkeltraining über individuell betreutes Einzeltrai-



Immer zur Stelle: die Feuerwehr.

ning und Teamsport bis hin zur Bereitstellung eines gut ausgestatteten Sportraumes. Ziel ist es, die Feuerwehrleute zu unterstützen, zusammen zu trainieren und sich mit Teamgeist für die vielfältigen Aufgaben der Einsätze zu wappnen.

## Gesundheitsschutz durch Sportangebot

Rabe nennt die Schwimmsportgruppe der Freiwilligen Feuerwehr Marburg-Cappel als eines von vielen guten Beispielen, wie Training zugleich auch motiviert. Unter der Leitung des stellvertretenden Wehrführers Jörg Scheidemann sind die Feuerangehörigen dort gemeinsam aktiv. Ziel ist es, das Rettungsschwimmabzeichen in Bronze und Silber abzulegen. Diese sportliche Aktivität fördert dabei also nicht nur die körperliche Fitness, sondern baut auch die Fähigkeit bei der Wasserrettung aus, was der Feuerwehr im Einsatz hilft.

Auch der Polizei- und Feuerwehrsportverein Marburg von Björn Hilß bietet übrigens ein breit angelegtes Sportangebot für Feuerwehrangehörige. Das Einsatz-Basistraining besteht aus Fitness, Ausdauer und Rettungsschwimmen und leistet laut Marburgs Feuerwehrspitze einen wertvollen Beitrag zur Gesunderhaltung und Leistungssteigerung.

## Wertschätzung und Sicherheit

Doch das Sportangebot ist in Marburg nicht nur auf die aktiven Feuerwehrangehörigen beschränkt. Auch die Mitglieder der Jugendfeuerwehren sol-

len davon profitieren. „Denn sie sind die Einsatzkräfte von morgen und werden nicht nur technisch, sondern auch körperlich bestmöglich vorbereitet“, so das Konzept. Die Universitätsstadt Marburg unterstützt die Einsatzkräfte, ob hauptberuflich oder ehrenamtlich, unter an-

derem über Sportleiter Kai Rabe deshalb bei der Erweiterung ihrer Sportangebote – für ihre Gesundheit und Sicherheit sowie darüber hinaus als Wertschätzung für ihre herausfordernde Arbeit im Dienst von allen Marburger Bürger\*innen.

■ [www.feuerwehr-marburg.de](http://www.feuerwehr-marburg.de)



## Auszeichnung für Engagement

Sie riskieren mitunter ihr eigenes Leben, um ihren Mitmenschen zu retten. Über 60 aktive Feuerwehrleute aus Marburg wurden auf dem Ehrungsabend im Rathaus für ihr Engagement ausgezeichnet. Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Marburg sind für die Sicherheit der Menschen unverzichtbar. „Sie engagieren sich ehrenamtlich, sie üben für den Ernstfall und gehen in unbekannte Situationen und Einsätze – auch wenn der Melder sie beim Abendbrot mit der Familie unterbricht oder sie aus dem Schlaf reißt“, so Oberbürgermeister und Brandschutzdezernent Dr. Thomas Spies. „Für dieses Engagement können wir Ihnen niemals genug danken.“ Timo Bienko vom Regierungspräsidium verlieh die Ehrungen des Landes: „Das Engagement in Marburg ist beeindruckend. Sie sind eine kommunale Feuerwehrfamilie, die sich gegenseitig unterstützt.“ Alle Namen der Geehrten auf [www.marburg.de](http://www.marburg.de). (Foto: Schmidt)



Beim Einkaufsbummel den lokalen Handel stärken und dabei kostenlos Bus fahren: Dafür bieten die Aktionstage „Heimat Shoppen“ am zweiten Septemberwochenende jede Menge Gelegenheit. (Foto: Stadtmarketing)

# Vor Ort einkaufen: Heimat Shoppen

■ Aktionstage am 8. und 9. September

Am 8. und 9. September können die Marburger\*innen bei den Aktionstagen „Heimat Shoppen“ wieder ein Zeichen für den lokalen Einzelhandel sowie für die örtlichen Gastronomie- und Dienstleistungsbetriebe setzen. Wie in den Vorjahren ist der Öffentliche Personennahverkehr am Samstag im Stadtgebiet kostenlos.

Das umfasst die Stadtbusse und Landkreisbuslinien, die zum Beispiel von den Außenstadtteilen in die Kernstadt fahren, aber auch die regionale Bahnstrecke zwischen dem Haupt- und dem Südbahnhof. Welche Aktionen der Handel anbietet und wie der zweite Geburtstag von

Marburgs Online-Marktplatz bei „eBay Deine Stadt“ gefeiert wird, findet sich auch in einer Social-Media-Mitmachkampagne auf Instagram und Facebook beim Stadtmarketing.



Denn das „Heimat shoppen“ lebt von der Beteiligung der Händler\*innen sowie der Botschaft: Einkaufen vor Ort hat einen Wert. Veranstaltet wird

das „Heimat Shoppen“ vom Stadtmarketing gemeinsam mit der Industrie- und Handelskammer (IHK) Kassel-Marburg.

„Einkaufen vor Ort ist nicht nur ein Erlebnis, sondern ein Bekenntnis zu unserer Innenstadt. Regionale Angebote sind charakteristisch für Marburg. Indem wir sie nutzen, stärken wir unsere Identität“, lädt Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies ein.

„Es lohnt sich die Stadt am Wochenende mit Neugier, Freude und Offenheit zu besuchen. Vieles ist auch hier im Wandel. Das ‚Heimat Shoppen‘-Wochenende ist die ideale Gelegenheit, um Marburg neu zu entdecken“, fügt Jana Schönemann, Leiterin der Stabsstelle Stadt- und Regionalentwicklung und Wirtschaftsförderung sowie Vorsitzende vom Verein Stadtmarketing Marburg hinzu.

## Mit Bus kostenlos in die Stadt fahren

Verteilt werden für alle Kund\*innen wieder die beliebten Heimat-Shoppen-Tüten, die so auch über die Grenzen Marburgs hinaus auf die Aktionstage hinweisen. „Eine lebendige Innenstadt ist ein bedeutender Wirtschaftsfaktor, der die Lebensqualität der Anwohner positiv beeinflusst. Lokale Einzelhändler, Dienstleister und Gastronomen sind viel mehr als nur ‚Versorger‘. Sie sind Arbeitgeber, Ausbilder und Stadtgestalter“, betont IHK-Präsident Jörg Ludwig Jordan. Auch das mache „Heimat Shoppen“ sichtbar. Seit der Premiere 2017 in Marburg wurde das Format immer ausgeweitet, heute beteiligen sich in Nordhessen 25 Kommunen.

Die Universitätsstadt Marburg unterstützt den lokalen Handel das ganze Jahr über mit verschiedenen Projekten wie den „Marburger VielRäumen“ zur Belebung und Aufwertung der Innenstadt und des Standortes (Seite 16). Was die Transformation im Handel begleitet, ist die Digitalisierung. Marburg unterstützt lokale Geschäfte mit dem Online-Marktplatz. „Die Innenstädte wandeln sich schnell“, sagt Stadtmarketing-Geschäftsführer Jan Bernd Röhlmann. Projekte wie „eBay Deine Stadt“ seien deshalb gemeinsam permanent fortzuentwickeln.

■ [www.marburg-liebe.de](http://www.marburg-liebe.de)



Alle Marburger Grundschulen können die „Prima-Klima-Show“ für sich kostenlos buchen. (Foto: J. Bunk)

## Rabe Rüdi kommt in Grundschulen

Eine Schulstunde, die nicht so ist wie jede andere: Rüdi Rabe vermittelt Kindern im Theaterstück „Prima-Klima-Show“ die Themen Energie und Klimawandel. Die Universitätsstadt Marburg finanziert allen Marburger Grundschulen eine Vorführung. Die „Prima-Klima-Show“ ist ein Theaterstück in Form einer fröhlichen Schulstunde mit vielen Umwelt-Tipps und Anregungen für Grundschul Kinder, die sie direkt in ihrem Alltag umsetzen können. Durch die Schulstunde führen „Mimi Energy“ und der schlaue „Rabe Rüdi“. Unterstützt werden die beiden von „Professor Pfiffikus“, der die gängigsten Themen rund um den Klima- und Ressourcenschutz wissenschaftlich beleuchtet und diese mit den erstaunlichsten Apparaturen belebt. Mit Hilfe von Quizrunden, Hitparade und Interaktionstheater werden die Kinder direkt in das Theaterstück einbezogen. Interessierte Schulen können sich direkt an Sigrid Fath von „Lakritztes Clowntheater – Prima-Klima-Show“ wenden. Die Mailadresse lautet lakritze@clownerie.de, die Telefonnummer ist (0177) 7005069. Weitere Infos gibt es unter [www.clownerie.de](http://www.clownerie.de)

## Trojesteg ist fertig saniert

Die Sanierungsarbeiten am Trojesteg in Weidenhausen sind abgeschlossen. Der Steg steht somit als wichtige fußläufige Verbindung zwischen der Weidenhäuser Brücke und dem Trojedamm wieder zur Verfügung. Die Sanierung war notwendig, weil durch Feuchtigkeitseinwirkung Schäden an

der hölzernen Tragkonstruktion, dem Holzbohlenbelag und den Geländern entstanden waren. Die Beleuchtung wird im Nachhinein ausgetauscht und an die Leuchten auf der Weidenhäuser Brücke angepasst. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 660.000 Euro und wurden aus dem Landesprogramm „Nahmobilität“ gefördert.

## Leitfaden zur inklusiven Beratung

Das Referat für Gleichberechtigung, Vielfalt und Antidiskriminierung der Stadt Marburg hat zusammen mit Mitgliedern des Arbeitskreises „Frauen und Behinderung“ den Leitfaden „Inklusiv und geschlechtersensibel beraten“ sowie ein Prüfverfahren entwickelt. Diese sollen die Beratungsstellen darin unterstützen, ihre Begleitung schrittweise stärker inklusiv und geschlechtersensibel zu gestalten. Leitfaden und Prüfverfahren sowie die Pilotphase des Projekts werden bei einer Auftaktveranstaltung nun am 7. September von 14 bis 16.30 Uhr im Histo-

rischen Rathaussaal vorgestellt. Interessierte Beratungsstellen können sich dafür beim Referat für Gleichberechtigung, Vielfalt und Antidiskriminierung, gleichberechtigungsreferat@marburg-stadt.de anmelden. Kontakt: (06421) 201-1377.

Wer eine Übersetzung in Deutsche Gebärdensprache oder anderweitige Hilfe für die Teilnahme braucht, sollte dies bei der Anmeldung mitteilen. Mehr Informationen gibt es online.

■ [www.marburg.de/beratungsfüralle](http://www.marburg.de/beratungsfüralle)

## Vom Tischkegeln bis Paragrafen-Dschungel

Das Beratungs- und Begegnungszentrum (BBGZ) am Richtsberg in der Sudetenstraße 24 bietet am Freitag, 8. September, ab 19 Uhr eine Lesung mit Felix Burghardt: Der Titel lautet „Alles was Recht ist“. Burghardt macht sich auf eine literarische Spurensuche – vom Paragrafen-Dschungel bis zu den Irrgärten der Justiz. Der Eintritt ist frei, für kulinarische Kleinigkeiten



## Firmaneiplatz lebendiger Treffpunkt

Bunt und vielfältig haben Hunderte von Besucher\*innen den Sommer auf dem Firmaneiplatz als lebendigen Treffpunkt erlebt. Gleich dreimal freuten sie sich über gelungenen Kulturgenuss: Nach Kaffeeeklatsch und Jazz-Sommer begeisterte das Sommertheater mit Marburgs freien Theaterschaffenden bis in den Abend. Und natürlich war in sommerlicher Atmosphäre auch für Erfrischungen und Eis am Platz gesorgt. Das Programm soll zur Belebung des Nordviertels beitragen und Events etablieren, mit denen die Bewohner\*innen ihre Ideen umsetzen und sich beteiligen. Unterstützt werden sie vom Fachdienst Kultur der Stadt. Wer im Nordviertel wohnt und oder einen Vorschlag für eine Veranstaltung dort hat, wendet sich an die Stadt Marburg, [Monika.Bunk@marburg-stadt.de](mailto:Monika.Bunk@marburg-stadt.de), (06421) 201-4109. (Foto: Bunk)

wird gesorgt. Nähere Informationen gibt es unter [elke.siebler@marburg-stadt.de](mailto:elke.siebler@marburg-stadt.de) oder (06421) 201-1670. Am Dienstag, 5. September, ab 15 Uhr stehen Tischkegeln sowie Gedichte von und mit Elfriede Staubitz-Hagemann auf dem Programm. „Nimm Platz auf einen Schwatz“ heißt es am 6. und am 20. September jeweils von 10 bis 12 Uhr. Der Seniorentanz mit Anni Wagner findet am 7. und 21. September von 10.30 bis 11.30 Uhr statt. Zu „Tänze der Völker“ lädt Fido Wagler für den 14. und 28. September von 18.30 bis

20 Uhr ein. Beim Beisammensein mit Sigrid Wagenknecht können Besucher\*innen nach der Sommerpause am 25. September von 15 bis 17 Uhr wieder Steine bunt bemalen.

## Vorbilder gehen nur bei Grün

Wenn alle zusammen rücksichtsvoll im Verkehr unterwegs sind, dann sind auch alle sicherer unterwegs – dafür wirbt die Stadt Marburg seit Jahren mit der Kampagne „Marburg miteinander“ #fairimverkehr. Unterstützt



OB Dr. Thomas Spies (L.) und Klaus Schnitzky zeigen die neuen Schilder. (Foto: Grähling)

von der Verkehrswacht Marburg gibt es nun Schilder an Fußgängerampeln in der Innenstadt, die dafür sensibilisieren, nur bei Grün über die Ampel zu gehen und damit Vorbild für Kinder zu sein. Klaus Schnitzky, Vorsitzender der Verkehrswacht Marburg hat die Schilder an die Stadt übergeben. Angebracht sind sie an fünf Ampelanlagen an den Hauptlaufachsen in Marburg. Weitere sind geplant.

## Gesundheitstag am Richtsberg

Am Samstag, 23. September, findet im Beratungs- und Begegnungszentrum, Sudetenstraße 24, der 6. Gesundheitstag am Richtsberg statt. Eröffnet wird er um 14 Uhr von Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies und dem Verein Hadara. Um 14.15 Uhr gibt es einen Vortrag zum Thema „Rückenschmerzen vorbeugen“.



Um Jugendliche und ihre Psyche geht es ab 15.30 Uhr im Vortrag „Wer bin ich?“ Gesunde Ernährung steht bei einem Vortrag ab 16.15 Uhr im Zentrum. „Sind E-Zigaretten harmlos?“ – dieser Frage geht ein Vortrag ab 17 Uhr nach. Außerdem gibt es Übungen zu Wiederbelebung, für Kinder ist der Bewegungsbus von Kombi vor Ort. Obst und Getränke stehen bereit, der Eintritt ist kostenfrei. Die Veranstaltung wird gefördert von der Gesunden Stadt Marburg.

## Nachhaltigkeit beim Dämmen

Klimaschutz, Denkmalschutz, Fördermöglichkeiten – wer ein historisches Gebäude sanieren möchte, muss sich mit vielen Auflagen auseinandersetzen. Die Stadt Marburg startet daher im Rahmen der Dorfentwicklung eine



## Fast sieben Mal mit dem Rad um die Welt

Groß und Klein, Jung und Alt haben beim Stadtradeln in Marburg kräftig in die Pedale getreten. Bürgermeisterin Nadine Bernshausen (4. v. L.) hat die Schulen, besten Teams und die besten Einzelleistungen bei der Preisverleihung im Bauamt ausgezeichnet – für fast sieben Mal um die Welt in drei Wochen. „Das ist eine tolle Leistung – alle Radelnden zusammen haben das Vorjahresergebnis deutlich übertroffen“, lobte die Klimaschutzdezernentin. 1278 Radelnde haben beim Stadtradeln mitgemacht. Sie legten zusammen 271.661 klimafreundliche Kilometer zurück – und vermieden im Vergleich zu der gleichen Strecke als Autofahrt ganze 44 Tonnen Kohlendioxid. „Sie sind zusammen fast sieben Mal um die Erde geradelt, und das in einem Zeitraum von drei Wochen: Das ist eine ganz enorme Leistung“, lobte Jochen Friedrich, Fachdienstleiter Umwelt, Klima- und Naturschutz, Fairer Handel. Mit einer tollen Leistung von 25.651 Kilometern sicherte sich das Gymnasium Philippinum genau wie im Vorjahr den ersten Platz beim Schulradeln. Team-Kapitän Phillip Jacobi nahm die Siegerurkunde sowie ein Preisgeld in Höhe von 500 Euro entgegen. Das Preisgeld möchte die Schule für die Installation einer Fahrrad-Reparatur-Station auf dem Schulhof nutzen. Alle teilnehmenden Schüler\*innen erhielten zudem noch eine Fairtrade-Schokolade als Belohnung. In der Wertung „Absolute Kilometer“ siegte das Team der Stadtverwaltung Marburg mit 34.684 Kilometern. In der Kategorie „Meiste Kilometer pro Kopf“ gewann mit 792 Kilometern pro Radelnde\*r das Team Eintracht. Die meisten Kilometer von allen Teilnehmenden fuhr Marcel Printz vom Team Behringwerke mit 2696 Kilometern. (Foto: Batz)



## Riesenspaß: Fun Day am 17. September

Am Sonntag, 17. September, geht es rund im Georg-Gaßmann-Stadion: Hüpfburgen, Action-Parcours, Rollen-Rutsche und vieles mehr laden beim Fun Day zum Mitmachen ein. Von 10 bis 16 Uhr heißt es nach Herzenslust spielen, springen, rutschen, klettern und sich bewegen.

Auf dem 85 Meter langen „Gladiator Run“ muss man zum Beispiel springen, klettern, hangeln und kriechen. Um Geschick und Schnelligkeit geht es am „Broom Meltdown“ – die kreisenden Arme versuchen die Teilnehmer\*innen von ihrem Podest zu stoßen. Man kann sich aber auch auf der großen Ritterburg austoben oder macht einen Sprung über die überdimensionalen „Wipe Out Hippos“. Für die ganz Kleinen lädt zudem die aufblasbare „Kinderbaustelle“ zum kreativen Gestalten mit Riesen-Bausteinen ein. Oder die Kinder rodeln auf der 14 Meter langen Rollen-Rutsche. Neben den vielen Attraktionen, die eigens für den Fun Day nach Marburg kommen, ist auch der Kombi-Bewegungsbuss vor Ort. Unter der Anleitung von geschulten Übungsleiter\*innen können hier Spiel- und Bewegungsmaterialien ausprobiert werden. Für Essen und Getränke ist gesorgt. Der Eintritt zum Fun Day ist frei, eine Voranmeldung nicht notwendig. (Foto: Stadt)

Veranstaltungsreihe mit Vorträgen, Exkursionen und Workshops zur energetischen Sanierung historischer Gebäude. Um die Eigentümer\*innen zu unterstützen, werden in neun Veranstaltungen zentrale Fragestellungen zur Gebäudesubstanz, zu Analyse- und Fördermöglichkeiten, zu den Auswirkungen verschiedener Maßnahmen sowie zur Nachhaltigkeit der eingesetzten Dämmmaterialien und zur konkreten Umsetzung behandelt.

■ Die Reihe beginnt am 30. September mit einem vierstündigen Praxisseminar und der Referentin Dorothee Mix, zuständig für die Bildungsarbeit beim Norddeutschen Zentrum für Nachhaltiges Bauen (NZNB). Die Teilnehmer\*innen erhalten einen Überblick über die vielen verschiedenen Dämmstoffe mit ihren unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten. Auch un-

ter dem Aspekt der Nachhaltigkeit werden sie betrachtet. Das Praxisseminar „Nachhaltigkeit beim Dämmen – Zur Ökobilanz verschiedener Dämmmaterialien“ findet von 14 bis 18 Uhr in der Kulturscheune Michelbach, Michelbacher Straße 9a, statt.

Alle Veranstaltungen der Reihe sind kostenlos. Interessierte Bürger\*innen können anmelden unter [undenkmalsschutzbehörde@marburg-stadt.de](mailto:undenkmalsschutzbehörde@marburg-stadt.de), (06421) 201-1275.

## Interkulturelle Woche lädt ein

Die bundesweite Interkulturelle Woche findet dieses Jahr vom 24. September bis zum 1. Oktober unter dem Motto „Neue Räume“ statt. In Marburg wird der Veranstaltungszeitraum sogar von Mitte September bis Ende Oktober 2023 ausgedehnt. Das



REGIONALER GENUSSABEND

## WEINPROBE

MITTWOCH, 6. SEPT. 23

Die Guten ins Gläschen - an diesem Genussabend dreht sich alles rund um das Thema Deutscher Wein.

INFORMATIONEN UND VORVERKAUF



Tourist-Info Bahnhof  
Bahnhofstraße 25

Tourist-Info Oberstadt  
Wettergasse 6

+49 6421 9912-0

[www.marburg-tourismus.de](http://www.marburg-tourismus.de)

[f](#) [i](#) MarburgTourismus

Wir-Vielfaltszentrum hat Akteur\*innen der Stadtgesellschaft aufgerufen, sich an dieser Aktion zu beteiligen. Die Interkulturellen Wochen in



Marburg werden gestaltet von allen, die Räume der Begegnung für Vielfalt und Gleichberechtigung schaffen und eine Gesellschaft ohne Rassismus und Diskriminierung miteinander ge-

stalten möchten. Unter anderem gibt es das „Internationale Fingerfood“ des Arbeitskreises Soziale Brennpunkte (AKSB) am 27. September, das Stadtlabor Richtsberg am 30. September (Seite 6), die „Interkulturelle Bühne“ des Kulturzentrums KFZ am 3. Oktober und die Vernetzungskonferenz „Tacheles!“ der Stadt am 7. Oktober. Für die Mitarbeiter\*innen der Stadtverwaltung werden interkulturelle Sensibilisierungstrainings und die „Interkulturelle Mittagspause“ angeboten. Weitere Informationen gibt es unter wir-vielfaltszen-

trum@marburg-stadt.de. Alle Veranstaltungen finden Interessierte in einer Broschüre und online.

■ [www.interkulturellewoche.de/2023/marburg](http://www.interkulturellewoche.de/2023/marburg)

## Kursprogramm für Familien

Die Evangelische Familien-Bildungsstätte (fbs) bietet im neuen Programm eine Fülle von Angeboten für Kinder, Familien und Erwachsene. Für die Angebotsfelder „Leben mit Kindern“, „Gesundheit & Bewegung“, „Kreatives & Kultur“, „Aktive Kinder, Jugendliche, Ferienangebote“, „Ernährung & Kochen“, „Gott & die Welt“ und „Persönlichkeit“ werden Falbblätter ausgelegt.

Die fbs verschickt sie auf Anfrage auch direkt. Eine „Eltern-AG“ ist ein unterstützendes Gruppenangebot für alleinerziehende Eltern, die sich in einer schwierigen Lebenssituation befinden. Unter dem Titel „Verbunden – Stark – Gesund“ beginnt am 18. September ein stärkendes Angebot auch mit Kindern im Stadtteil Wehrda. Das Projekt der Gesunden Stadt Marburg findet in Kooperation mit der Familienbildungsstätte statt.

Freie Plätze gibt es auch noch im städtisch bezuschussten Herbstferienprogramm: Vom 23. bis 27. Oktober kann man unter Anleitung von Trainern der Marburger Gruppe „Funky Harlekinz“ Breakdance, Turnen und Akrobatik ausprobieren. Ab 10. September lädt das offene Familiencafé sonntags von 15.30 bis 17.30 Uhr zum gemütlichen Miteinander in die Räume des Mehrgenerationenhauses am Lutherischen Kirchhof 3 ein. Bei Fragen berät das fbs-Team telefonisch oder persönlich am Barfußertor 34, (06421) 175080. Infos und Anmeldung bei [fbs@fbs-marburg.de](mailto:fbs@fbs-marburg.de) und im Internet.

■ [www.fbs-marburg.de](http://www.fbs-marburg.de)

## Bewegungstag in Cappel

Am Samstag, 16. September, findet von 10 bis 17 Uhr ein Bewegungs- und Gesundheitstag rund um den August-Bebel-Platz in Cappel statt. Das Programm ist unter Mitwirkung verschiedener Akteur\*innen aus dem Stadtteil entstanden. Es gibt Kurz-



Der Lutherische Kirchhof ist ein beliebter Treffpunkt. (Foto: Satzzentrale Marburg)

## Gemeinsam den „Stadtbalkon“ entwickeln

Mit seinen Lindenbäumen, den historischen Gebäuden und der fantastischen Aussicht dient der Lutherische Kirchhof den Bewohner\*innen und Besucher\*innen der Oberstadt als „Stadtbalkon“. Die Universitätsstadt Marburg will sich frühzeitig auf die Folgen des Klimawandels und die damit einhergehende Hitzebelastung einstellen sowie geeignete Maßnahmen entwickeln. Wegen des besonderen Stellenwertes des Lutherischen Kirchhofs für die gesamte Stadt haben sich die Evangelische Kirche – Eigentümerin des Kirchhofs – und der Magistrat der Stadt Marburg entschieden, dafür einen freiraumplanerischen Wettbewerb auszuloben.

Bei der Aufgabenstellung des Wettbewerbs und der weiteren Umsetzung sollen Einwohner\*innen und Nutzer\*innen beteiligt werden. Bis zum 30. September können alle Interessierten Ideen unter [www.marburgmachtmit.de/stadtbalkon](http://www.marburgmachtmit.de/stadtbalkon) einreichen. Oder sie kommen am Samstag, 9. September, zwischen 12 und 17 Uhr auf dem Lutherischen Kirchhof vorbei, um Anregungen und Ideen persönlich mitzuteilen. Bei Snacks, Getränken und Musik gibt es Infos, Austausch und Kennenlernen. Außerdem möchte die Stadt Wünsche und Erwartungen der Bevölkerung an die Oberstadtentwicklung erfahren. Weitere Informationen gibt es im Internet.

■ [www.marburg.de/oberstadt](http://www.marburg.de/oberstadt)

vorträge, Tipps und Anregungen für den Alltag. Die Themen reichen von chinesischer Medizin und Qi Gong über Faszien und Beweglichkeit bis hin zu häuslicher Pflege. Das Quartiersmanagement lädt den Stadtteil zum gemeinsamen offenen Brunch auf den August-Bebel-Platz ein. Im Anschluss bieten ab 13 Uhr verschiedene Capper Vereine, Institutionen und Freiwillige diverse Bewegungsangebote an.

Neben Workshops zu Entspannungspraktiken gibt es Infostände und Ansprechpartner\*innen zu Themen aus den Bereichen Gesundheit, Behinderung, Pflege und Rente. Das gesamte Programm ist kostenfrei. Organisiert wird der Aktionstag vom Quartiersmanagement Cappel unter tatkräftiger Mithilfe der örtlichen Vereine, Einrichtungen und Engagierten sowie der Stadt Marburg.

Weitere Auskünfte gibt es bei Vanessa Binzen, Quartiersmanagerin Cappel, unter (06421) 9428280 oder gemeinsamcappel@marburg-stadt.de. Das Programm liegt als Flyer aus und steht zum Download bereit.

■ [www.marburg.de/quartiersmanagement-cappel](http://www.marburg.de/quartiersmanagement-cappel)

## Klimaschutzpreis für Jugendliche

Beim neuen Klimaschutz- und Nachhaltigkeitspreis für Schüler\*innen und Auszubildende dreht sich alles um innovative Ideen sowie neue Ansätze im Bereich Klimaschutz und nachhaltiges Handeln.

Unter dem Motto „Wir gestalten unsere Stadt von Morgen!“ stehen die Entwicklungsperspektiven und Vorstellungen von Kindern und Jugendlichen im Zentrum. Schüler\*innen und Auszubildende können sich vom 2. Oktober bis zum 15. November mit handlungsorientierten Konzepten und Projekten in unterschiedlichen Kategorien bewerben.

Angesprochen werden Kinder und junge Menschen von der Grundschule über die Sekundarstufe bis zu Oberstufe und Berufsschulklasse. Am Ende kürt eine fachkundige Jury die Preisträger\*innen. Weitere Informationen gibt es im Internet.

■ [www.hausderjugend-marburg.de](http://www.hausderjugend-marburg.de)



**Fuchselektro OHG**  
A. Kralik - M. Fuchs - Meisterbetrieb  
**FUCHS**

**Unser Team hilft gern!**  
Bei Reparatur · Kauf · Montage

**Haushaltsgeräte  
Service & Verkauf**

**35037 Marburg  
Wilhelmstraße 16**

☎ (06421) 22 4 24  
✉ [Fuchselektro@Fuchselektro.com](mailto:Fuchselektro@Fuchselektro.com)



**Wein und Feinkost  
nicht nur aus Portugal**  
[www.ovinho.de](http://www.ovinho.de)

**MR-Am Grün 52**


**Tel: 1680910**  
Mo/Do/Fr 15-19,  
Mi 10-19, Sa 10-15 Uhr



## VorOrtVorteil

**20%\***  Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl  
Gutschein Nr. 81  
gültig bis 28.09.2023

**20%\***  Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl  
Gutschein Nr. 82  
gültig bis 28.09.2023

**20%\***  Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl  
Gutschein Nr. 83  
gültig bis 28.09.2023

**20%\***  Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl  
Gutschein Nr. 84  
gültig bis 28.09.2023

**SCHULE**  
**20%\* auf alle Schreibwaren**

**20%\***  Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl  
Gutschein Nr. 87  
gültig bis 28.09.2023

**20%\***  Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl  
Gutschein Nr. 88  
gültig bis 28.09.2023

**10%\***  Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl  
Gutschein Nr. 89  
gültig bis 28.09.2023

**10%\***  Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl  
Gutschein Nr. 90  
gültig bis 28.09.2023

### Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 09:30 bis 18:30 Uhr  
Samstag von 10:00 bis 16:00 Uhr

- Gutschein abtrennen und vor dem Bezahlen an der Kasse abgeben\*

- Der Gutschein ist nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar\*

- 10% TRIUMPH/Sloggi/Schuhe\*

- Ausgen. Aktionsware/Rot-/Grün-Preise/Elektro/Süß- und Tabakwaren\*

**KAUFHAUS**

Bahnhofstr. 3 • Marburg  
Tel.: 064 21/68 51 10

**TEKA**

## Angebot für Alleinerziehende

Am 18. September startet der vierte Durchlauf des Präventionsprojekts „Verbunden – Stark – Gesund“ für alleinerziehende Mütter und Väter in Wehrda. In Eltern-AGs mit einem parallelen Angebot für Kinder können sich Alleinerziehende austauschen und Impulse erhalten. Das Programm ist für die Teilnehmenden kostenlos. Ab dem Starttermin bis zum 26. Februar 2024 treffen sich dann immer montags von 16.30 bis 18.30 Uhr bis zu zwölf Mütter und Väter mit Kindern zwischen zwei und sechs Jahren

in festen Gruppen in den Räumen der Trinitatiskirche in Wehrda, Christophrusstraße 1. Hier erhalten alleinerziehende Eltern die Chance, sich über die Auf und Abs des Elternalltags auszutauschen, Entspannungsübungen gegen Stress zu erlernen und ihr Wissen über Gesundheit zu erweitern.



Während die Eltern sich austauschen und Zeit für sich haben, kochen die Kinder mit Erzieher\*innen und einem Ernährungsberater ein gesundes Abendessen für alle. Interessierte melden sich bei [fbs@fbs-marburg.de](mailto:fbs@fbs-marburg.de).

## Tag des offenen Denkmals

Am Tag des offenen Denkmals am 10. September gibt es neben dem großen Schloßfest (siehe Seite 4) um 11 Uhr im „Knubbel“, Schwanallee 27, einen musikalisch umrahmten Vortrag von Ingrid Kloerss zur Familie Schwan mit anschließender Führung durch den Schwanhof. Die Stiftung Denkmalschutz bietet eine Führung mit Dr. Jutta Schuchard an. Thema ist die Geschichte des Friedhofs am Barfußertor, Treffpunkt ist der Zugang neben der Kirche Barfußertor 4. Beginn ist um 15 Uhr.



Zeichen gegen Rassismus: OB Dr. Thomas Spies (L.) und der frühere Oberbürgermeister und Jury-Sprecher Egon Vaupel überreichen Serpil Temiz Unvar den Preis. (Foto: Schmidt)

## Marburger Leuchtfleur für Serpil Temiz Unvar

Serpil Temiz Unvar aus Hanau hat das „Marburger Leuchtfleur“ 2023 erhalten. Sie gründete die „Bildungsinitiative Ferhat Unvar“. Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies überreichte Serpil Temiz Unvar die Auszeichnung im Historischen Rathaussaal gemeinsam mit der Humanistischen Union (HU) Marburg. Nach der Ermordung ihres Sohns Ferhat Unvar beim Attentat in Hanau am 19. Februar 2020 hat seine Mutter Serpil Temiz Unvar an seinem Geburtstag, dem 20. November 2020, die „Bildungsinitiative Ferhat Unvar“ gegründet. Die Bildungsstiftung ist eine Anlaufstelle für junge Menschen, die im Alltag rassistische Diskriminierung erfahren.

Mit Hilfe der Stiftung möchte sie Hass und Rassismus konstruktiv mit Aufklärung und Menschlichkeit begegnen. Ziel der Stiftung ist es, von Rassismus betroffene Jugendliche und junge Erwachsene dabei zu unterstützen, eigene Bedürfnisse zu formulieren und Chancengleichheit einzufordern. Aus Gesprächen mit betroffenen Jugendlichen entwickelt die Initiative Workshop-Konzepte, die an Schulen genutzt werden. Den vorbildlichen Einsatz von Serpil Temiz Unvar für die Gesellschaft, im Andenken an ihren Sohn, würdigt die Jury mit der Verleihung des Marburger Leuchtfleurs für Soziale Bürgerrechte. Die undotierte Auszeichnung soll zum Engagement für benachteiligte Personen und Personengruppen ermutigen.

## Erdmännchen in der Stadtbücherei

Das kleine Erdmännchen Tafti ist Held vieler Abenteuer. Gemeinsam mit seinem Freund Pinsel, einem Pinselohrschwein, erlebt es viel Spannendes. Die Bücher über die beiden Helden erfreuen auch die kleinen Leser Stadtbücherei. Jetzt kommt Julia Ginsbach, die Illustratorin der Tafti-Bücher zu Besuch in die Stadtbücherei, Ketzertor 1. Interaktiv, musikalisch und zeichnend lässt sie das Erdmännchen und seine Freunde für die Kinder lebendig werden, und zwar am Mittwoch, 20. September, um 15.30 Uhr. Es ist keine Anmeldung erforderlich, es wird ein Unkostenbeitrag von zwei Euro erhoben. Geeignet ist die Veranstaltung in der Ketzertor für Kinder ab vier Jahren.

## Marburg feiert den Weltkindertag

Der Weltkindertag soll auf die speziellen Bedürfnisse und Rechte von Kindern und Jugendlichen aufmerksam machen. Das Motto am 24. September lautet „Jedes Kind braucht eine Zukunft!“. In Marburg wird es dazu mehrere Aktionen geben.

So ist der Marburger Weltkindertag unter anderem zu Gast beim Kinderfest der Semana Latina. Dort erwarten die Besucher\*innen ein buntes Bühnenprogramm, vielfältige Kreativ- und Mitmachaktionen und abwechslungsreiche Bewegungsangebote, Infos rund um das Thema Kinderrechte und vieles mehr. Los geht

es ab 14 Uhr auf dem Gelände der Waggonhalle. Das komplette Programm zum Weltkindertag in Marburg gibt es ab 4. September online.

■ [www.hausderjugend-marburg.de](http://www.hausderjugend-marburg.de)

## Alte Fotos aus Moischt gesucht

Für eine Stadtschrift über das „Dorf Moischt im Nationalsozialismus“ werden noch Fotoaufnahmen aus der Zeit von Ende der 1920er Jahre bis Ende der 1940er Jahre gesucht, darunter Porträts der damals in Moischt auf Dorfebene politisch Aktiven, insbesondere der Bürgermeister.

Willkommen wären jedoch auch Fotoaufnahmen von anderen Personen dieser Zeit und von Geschehnissen dieser Jahre, in denen sich die damalige Lebenswelt in Moischt widerspiegelt. Recherchiert wird für die Publikation der Universitätsstadt Marburg von Ehrenamtlichen aus dem Stadtteil mit fachlicher Unterstützung von Autor und Historiker Klaus-Peter Friedrich.

Für eingereichte Fotos müssen die Urheberrechte bei den Einsendenden liegen und die Einwilligung für eine Veröffentlichung vorliegen. Der Band in der Schriftenreihe zur Marburger Geschichte und Kultur soll bis Anfang 2024 erscheinen. Um Mithilfe durch die Einsendung von historischen Fotos wird noch bis Mitte September per Mail an geschichtswerkstatt-marburg@web.de oder publikationen@marburg-stadt.de gebeten.

## Sprechstunde des Seniorenbeirats

Am 18. September findet die monatliche Sprechstunde für Senior\*innen im Beratungszentrum mit integriertem Pflegestützpunkt (BiP) statt. Mitglieder des Marburger Seniorenbeirats informieren von 14.30 Uhr bis 16 Uhr über ihre Arbeit und haben ein offenes Ohr für Interessierte und Ratsuchende. Auch Senior\*innen aus den Außenstadtteilen Marburgs sind herzlich eingeladen. Neu ist die Möglichkeit, auch digital miteinander zu sprechen und sich zu sehen. Wer die Sprechstunde vor Ort persönlich nicht erreichen kann, hat die Mög-



Weidenhausen ist Ort einer Fototour mit Christ Schmetz. (Foto: MSLT)

## Bäume, Historie, Wein und Fotokunst

Die Marburg Stadt und Land Tourismus GmbH (MSLT) bietet im September viele tolle Aktionen an. Im Neuen Botanischen Garten werden am Sonntag, 3. September, von 11 bis 12.30 Uhr „**Bäume aus aller Welt**“ mit wahrlich erstaunlichen Fähigkeiten vorgestellt. Was ein Weinetikett verrät und wie die richtige Auswahl gelingt, verrät die gelernte Sommelière Cornelia Dörr nach dem Motto „**Die Guten ins Gläschen**“ am Mittwoch, 6. September, von 18.30 bis 20.30 Uhr. Auf eine kleine Zeitreise geht es bei der Tour „**Marburg, Alltag im Mittelalter**“. Die Marburger Oberstadt ist eine wahre Fundgrube für diese Epoche mit Sagen und Held\*innen auf der einen Seite sowie düsteren Zuständen und großen Herausforderungen auf der anderen. Zu erleben ist das am Samstag, 9. September, von 17 bis 18.30 Uhr. Im Hoffnungsgarten des Gesundheitshauses in Marburg-Wehrda gibt es bei einer **Kräuterführung** am Dienstag, 19. September, von 17.30 bis 19.30 Uhr Heilsames zu entdecken. Der Brückenvorort Weidenhausen ist Thema einer Foto-Tour mit Chris Schmetz. Der Fotograf und Gästeführer verschafft den Teilnehmenden bei „**Marburg durch die Linse**“ am Samstag, 30. September, von 14 bis 16 Uhr bleibende Erinnerungen.

Für historisch Interessierte ist die die Tour „**Luther in Marburg**“ am Sonntag, 1. Oktober, von 14.30 bis 17 Uhr etwas ganz Besonderes. Nähere Informationen und Tickets gibt es in den Tourist-Informationen.

■ [www.marburg-tourismus.de/erlebnisse](http://www.marburg-tourismus.de/erlebnisse)

lichkeit, über eine Videokonferenz mit dem Seniorenbeirat ins Gespräch zu kommen. Dafür kann man sich anmelden unter (06421) 201-1004 oder

altenplanung@marburg-stadt.de. Nähere Infos zur Sprechstunde gibt es unter (06421) 201-1521 oder altenhilfe@marburg-stadt.de.

# GÜTER12 BAHNHOF DAS WOHNMAGAZIN

Schautag:  
03.09.2023  
13 - 18 Uhr

## Saison-Endspurt – schnell sein lohnt sich!

Öffnungszeiten: Di - Fr 10:00 - 18:30 Uhr • Sa 10:00 - 16:00 Uhr



**SUMMER  
SALE**  
Alle Ausstellungs-Gartenmöbel  
bis zu  
**30%**  
reduziert!

